

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

140 (25.3.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog. Für den Anzeigen-Teil H. Nindelsbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Mittel- und Kammerstraße 64 nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzeln Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Beilagen 25 Pfg., die Reklamezeitung 70 Pfg.

Nr. 140.

Karlsruhe, Montag den 25. März 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 22.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Som Grubenunglück in Klein-Roseln“ (illustriert). — „Die stille Woche in deutschen Landen.“ Von Dr. J. Wiese (Berlin). — „Der Bauernkrieg in Rumänien“ (illustriert). — „Todeseinsturz im Sitzungssaal der Duma“ (illustriert). — „Näselede.“

Eine wirtschaftspolitische Rede des französischen Finanzministers.

— Lyon, 24. März. Der Finanzminister hielt hier heute eine Rede, in der er die leitenden Gedanken seiner wirtschaftlichen Politik darlegte. Er führte aus, daß die Staatschuld von Frankreich seit 1890 trotz des Uebermaßes an Ausgaben und trotz des Fehlens eines elastischen Steuerregimes abgenommen habe. Das fast ausschließliche Uebergewicht der indirekten Steuern bedeute eine große Gefahr. Man müsse daher stufenweise die indirekten Steuern vermindern und die direkten Steuern befestigen. Man müsse sie der Familie eines jeden Arbeiters entsprechend berechnen und ihnen den Charakter von progressiven Steuern geben. Er wünsche einen Umschwung der öffentlichen Meinung zu Gunsten eines liberaleren Wirtschaftsregimes als des gegenwärtigen.

Der Minister sprach dann die Hoffnung aus, daß die Völker durch die Ausscheidungen der Trübs und Kartelle, die sich fortbauend zum Schaden der Konsumenten vermehren, auf wirtschaftlichen Nationalismus verzichten werden, um die Zollabgaben durch internationale Abkommen herabzusetzen, gleichwie es in Brüssel betreffs der Abgaben auf Zucker geschehen sei.

Der Minister besprach dann die Lage einer jeden einzelnen Kategorie von Steuerpflichtigen und fuhr fort: Dem Privileg der Besitzer französischer oder ausländischer Staatsfonds, keine Einkommensteuer zu bezahlen, müsse ein Ende gemacht werden. Nicht nur Preußen und die übrigen deutschen Staaten, sondern alle großen Völker Europas wandeln seit 30 Jahren ihre Steuerregime im Sinne der Einkommensteuer ab. Der Einkommensteuer-Gesellschaft der Regierung müsse die Systeme des Auslandes nicht einfach nach, sondern trage den französischen Gegebenheiten und Ueberlieferungen Rechnung.

Der Minister erklärte dann weiter, er sei bereit, Einzelheiten des Entwurfs gemeinsam mit der Kammer einer Revision zu unterziehen. Die Einkommensteuer werde die Armen entlasten und die Reichen treffen, sie sei also eine gerechte und logische Form.

Nebener verteidigte sich schließlich gegen den Vorwurf, daß er dem Kollektivismus in die Hände arbeite, und forderte das Bürgertum auf, in seinem eigenen Interesse ein Opfer zu bringen. Es müsse gute Politik getrieben werden; die Zeit sei gekommen, da die notwendigen Umwandlungen durchgeführt werden müßten.

Pobjedonoszew f.

— Petersburg, 23. März. Der frühere Oberprokurator des Heiligsten Synods, Pobjedonoszew, ist heute abend gestorben.

In dem langjährigen Oberprokurator des russischen Heiligen Synods, Geheimrat Konstantin Petrovitch Pobjedonoszew, welcher unter Alexander III., sowie unter Nikolaus II. eine der einflussreichsten Rollen im Zarenreiche gespielt hat, ist eine der stärksten Stützen der russischen Autokratie dahingegangen. Konstantin Petrovitch Pobjedonoszew hat eine für die Geschichte des Zarenreiches in den drei letzten De-

zennien entscheidende Stellung eingenommen und in den Annalen Russlands tiefe Spuren zurückgelassen. Ein russischer Schriftsteller sagte einst: „Nicht in den Ministerien, nicht einmal in dem Arbeitszimmer des Zaren, sondern aus dem Wohnhause Pobjedonoszew wird der Gesamtzustand Russlands Richtung gegeben.“ Und er hatte nicht übertrieben. Soweit bekannt ist, wurde in Russland in den letzten dreißig Jahren kein einziges Gesetz erlassen, keine einzige Maßnahme politischer oder sozialer Natur ergriffen, ohne daß Pobjedonoszew seine Zustimmung dazu gegeben hätte. Wie er, der Sohn eines unbedeutenden Literaturprosefiktors, diesen Einfluß zu erlangen vermochte und ihn auch zu behaupten verstand, das ist nicht nur für die Persönlichkeit Pobjedonoszews, sondern auch für die Stimmungen am Zarenhose sehr charakteristisch.



Pobjedonoszew.

Dem geistlichen Stande entstammend (sein Großvater Wassilj Petrovitch war Priester in Moskau) — bewährte Konstantin Petrovitch Pobjedonoszew die Merkmale, welche den russischen niederen Klerus eigen sind: an Bigotterie streifende Frömmigkeit, Festhalten an den alten moskowitzischen Ueberlieferungen, Abneigungen gegen alle Neuerungen, Mißtrauen gegen alle westeuropäischen Ideen. Geboren in Moskau, wo sein Vater Professor der russischen Literatur war, im Jahre 1827, war Konstantin Pobjedonoszew in einem Milieu aufgewachsen und erzogen worden, in welchem moskowitzische Einflüsse und slavophile Ideale die Herrschaft hatten.

Als er 1846 die kaiserliche Rechtsschule absolviert hatte und dem Justizdepartement des Moskauer Senats zugeteilt wurde, brach er seine Beziehungen zu den Moskauer slavophilen Kreisen nicht ab, im Gegenteil, er schloß sich denselben noch enger an. In besonders enge Beziehungen trat er zu der Redaktion des „Russki Wostnik“, an dessen Spitze Katkow stand. Hier veröffentlichte er zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten, hier legte er auch den Grund zu seiner ganzen Laufbahn und zu seinem späteren Einflusse am Hofe dreier Zaren.

Es war noch der Wiederverwerfung des polnischen Aufstandes von 1863. Michail Katkow, welcher durch seine damalige Haltung in der polnischen Frage die Sympathien der national-russischen Kreise eroberte und am Hofe Alexanders II. plötzlich persona grata wurde, empfahl Alexander II. den damalig noch jungen Pobjedonoszew zum Erzieher für die Großfürsten Alexander und Wladimir. Pobjedonoszew trat dieses Amt um die Mitte der Sechzigerjahre an und verstand es alsbald, auf seine kaiserlichen Schüler, namentlich aber auf den Großfürsten

Alexander Alexandrowitch, späteren Zaren Alexander III., besondere Anziehungskraft zu üben. Am Hofe Alexanders II. erhob damals die Reaktion ihr Haupt. Der polnische Aufstand und das Attentat Karakosjows auf Alexander II. hatten bekanntlich die von diesem Zaren unmitttelbar nach seiner Thronbesteigung in Angriff genommenen freiheitlichen Reformen zum Stillstande gebracht und eine sogenannte „Ära der Rückkehr zu den alten Traditionen“ eröffnet. Der mythisch verklärte und sehr redgewandte Pobjedonoszew stellte sich in den Dienst der Reaktion und es gelang ihm rasch, einer der maßgebendsten Faktoren am Zarenhose zu werden. Er begleitete den erstgeborenen Sohn Alexanders II., den früh verstorbenen Großfürsten-Thronfolger Nikolaus Alexandrowitch, auf seinen Reisen durch Rußland und schrieb hierauf sein bekanntes Werk „Reise des Großfürsten-Thronfolgers Nikolaus“, in welchem seine ganze ultraslavophile und byzantinisch orthodoxe Weltanschauung zu deutlichem Ausdruck kam. Daß diese seine Weltanschauung in den national russischen Kreisen und am Hofe des Zaren Entzünden hervorrief, beweist die Tatsache, daß Pobjedonoszew schon 1872 zum Mitglied des Reichsrates ernannt und mit wichtigen politischen und gesetzgeberischen Funktionen betraut wurde. Aus dieser Zeit datiert aber ein neuer Abschnitt in der politischen Wirksamkeit Pobjedonoszews.

Die reaktionäre Politik der Regierung in den Sechzigerjahren entfachte die revolutionäre Bewegung im Zarenreiche. Es bildeten sich bekanntlich neue revolutionäre Parteien, welche sich die Aufgabe stellten, von der Regierung des Zaren freiheitliche Reformen zu erzwingen. Die Attentate auf hervorragende Staatswürdenträger und auf Alexander II. selbst vermehrten sich in unheimlicher Weise und erzeugten große Unruhe am kaiserlichen Hofe und in der Gesellschaft. Und in diesem kritischen Augenblicke vereinigte sich Pobjedonoszew mit Katkow und mit dem Grafen Dimitrij Tolstoj, dem späteren Minister des Innern unter Alexander III., um Alexander II. von der Gewährung irgend welcher freiheitlicher Reformen abzuhalten und denselben zur Erlassung repressiver Maßnahmen gegen die revolutionären Elemente zu bestimmen, was diesem Triumvirat auch gelang. General Drenelen wurde zum Chef der Gendarmerie ernannt und mit besonderen Vollmachten ausgestattet.

Im Jahre 1880 wurde Pobjedonoszew zum Oberprokurator des Heiligsten Synods ernannt und nun begann der bedeutendste Abschnitt im Leben dieses Staatsmannes. Als nach dem Attentate auf den Moskauer-Kursker Eisenbahn, dem Alexander II. nur wie durch ein Wunder entkam, Graf Loris-Melikow mit der Oberleitung der inneren Politik Russlands betraut wurde, war es wieder Pobjedonoszew, der den liberalen Absichten Loris-Melikows Hindernisse in den Weg legte und zusammen mit Katkow die verächtliche Politik Loris-Melikows verhähtete und verpötte.

Doch am verhängnisvollsten wurde das Wirken Pobjedonoszews für die Sache des Fortschritts in Rußland nach der Ermordung Alexanders II. Als es sich nach dem tragischen Ende dieses Zaren herausstellte, daß er eine Stunde vor seiner Ermordung einen von Loris-Melikow ausgearbeiteten Verfassungsentwurf sanctioniert hatte und Alexander III., wie er an seinen Bruder Wladimir schrieb, im Begriffe stand, das Vermächtnis seines Vaters zu verwirklichen, da war es Pobjedonoszew, welcher dies vereitelte. In dem denkwürdigen Ministerrate verband sich Pobjedonoszew mit Katkow und anderen und brachte das Verfassungsprojekt Loris-Melikows zu Fall. So endete der bescheidene Versuch eines ehrlichen Mannes, die Gesellschaft mit dem Zarismus zu versöhnen. Pobjedonoszew schrieb damals an Alexander III.: „Wägen die verfluchten Petersburger Liberalen lernen: ein wirklich russisches Herz wird nur unter dem Schutze der Orthodorie und der Autokratie gedeihen können.“

Die Regierung Alexanders III. stand im Zeichen Pobjedonoszews. Alle reaktionären Maßnahmen dieses Zaren sind auf den direkten oder indirekten Einfluß Pobjedonoszews zurückzuführen. Von der Wohnstube Pobjedonoszews ging die Richtung der inneren Politik dieses

Kapitän Bröhans Werbung.

Ein humoristischer Seemann von W. W. Jacobs.

(29. Fortsetzung.)

Der Koch und Fiedje setzten ihren Weg fort, bis Fiedje auf dem Marktplatz vor dem Wirtshaus „Zum ländlichen Verkehr“ Halt machte.

„Kommen Sie, alter Junge, wir wollen einen nehmen,“ sagte er fortdal.

„Ne, danke,“ antwortete der Koch wieder. „Es hat keinen Zweck nich, Fiedje, Du kriegst mir noch nich 'rum.“

„Wiezo meinen Sie das?“ fragte der Junge patzig.

„Du weihst ganz gut,“ sagte der andere.

„Ich weiß von nix,“ erwiderte Fiedje.

„Na, ich möcht das nich missen, daß ich die anderen das erzähle, nich für sechs Schoppen,“ sagte der Koch vergnügt. „Du bist ein Schlaumeier, Fiedje, aber ich bin auch einer.“

„Freut mir, daß Sie mich das gelagt haben,“ entgegnete der reingefallene Junge. „Das wird kein einer denken, wenn er Ihr dummes, fettles Gesicht sieht.“

Der Koch lächelte nachsichtig und ging an Bord, wo er es seinem jungen Schützling überließ, dem Kapitän die bestmögliche Erklärung für seine Abwesenheit zu geben — eine Erklärung, die ungünstig durch das kindische Benehmen des Kochs am anderen Ende des Schiffes beeinflusst wurde, der die Rolle von Fräulein Wied selbst übernommen und diejenige von Fiedje einem Korkfender zugeteilt hatte, den er, wenn er zu lärmend wurde, was er häufig, bei der geringsten Probokation tat, tüchtig schlug, wobei er ein entzückendes Geheul mit einer Falschostimme ertönen ließ, von der er liebevoll annahm, daß sie eine gute Imitation derjenigen Fiedjes sei. Nach dreimaligem da capo ging der Kapitän nach vorn, um eine Klärung zu erbitten, und kehrte mit einem solch beleidigenden Grinsen zum Steuermann zurück, daß der empfindliche Fiedje nahe daran war, eine gehörige Tracht Prügel wegen Insubordination frechter Art zu erhalten.

10. Kapitel.

Von Olga segelte die „Seemöwe“ zwei Tage später mit einer Stückgutladung vorsichtig bei Mondschein den Fluß hinab nach Sturham, gefolgt in immer größer werdender Entfernung von einem über Bord geworfenen Korkfender.

Ein große Veränderung war über Fiedje gekommen und eine streng referierte Haltung war an Stelle der sorglosen Scherze getreten, mit denen er gewöhnlich die Mannschaft zu unterhalten pflegte. Er verheiratete Fräulein Wied in Gedanken mit einem kräftigen Mann von heftigem Temperament mit despotischen Ideen, während die Erklärungen, die er Fräulein Wiedlering gab, so geistreich und zahlreich waren, daß sie allein ein ganzes Kapitel ausmachen würden. Diesen wachen Träumen gab er sich, obwohl er wußte, wie eitel sie waren, als einer willkommenen Erholung von der gemeinen Föbelhaftigkeit der Mannschaft hin. Die Sympathie hatte seinen Gedankenkreis erweitert und er sagte nun ein zärtliches, aber traurig stimmendes Interesse an der Angelegenheit des Kapitän.

Sie passierten den Wellenbrecher und liehen im Hafen von Sturham Anker fallen, gerade als die aufgehende Sonne den Turm der Stadtkirche glühend rot überstrahlte. Die engen, kleinen Straßen, welche vom Kai ausgingen, waren verödet, bis auf eine Gasse, über die herab verchlafene Passagiere zu zweien und dreien kamen, um das Boot zu erreichen, welches fnarrend gegen die Balken des Anlegers scheuerte und dicke Rauchwolken aus seinen beiden Schornsteinen ausstieß, um die Morgenluft etwas anzuwärmen.

Nach und nach, während die „Seemöwe“, die noch nicht ganz sicher wegen ihres Liegeplatzes war, vor Anker lag, wurde es wieder lebendig in der Stadt. Leute von seemännischem Aussehen in sadartigen Hojen und engen Sweaters kamen langsam auf den Kai und blickten gedankenvoll ins Wasser oder rieseln laut andere Männer an, die sich in kleinen Booten befanden, um mit rostigen Dojen das Wasser auszu schöpfen. Von einigen dieser Müßiggänger erfuhr die „Seemöwe“ nach vielem Rufen und sich wider-

spredenden Auskünften ihren Bestimmungsort und lag bald darauf längs des Kais. Die Ladung, die klein war, war um drei Uhr nachmittags gelöscht und die Mannschaft ging, nachdem sie die Luken wieder geschlossen und das Deck gereinigt hatte, zusammen an Land bis auf Fiedje, der ihre freundliche Einladung, sie zu begleiten, kühl abgelehnt hatte.

Der Kapitän war schon an Land und auch der Junge ging, nachdem er eine Zeitlang die Wige des Steuermannes, die auf Neapel bezug hatten, über sich ergehen lassen hatte.

Eine Weile wanderte er ziellos, mit den Händen in der Tasche, in der Stadt umher. Die Saison war ihrem Ende nahe, aber einige Sommergäste schlenderten noch auf dem Korso umher oder wagten sich vorsichtig auf den Wellenbrecher hinaus, um den vollen Genuß der Seeluft zu haben. Diese und andere Dinge von Interesse beobachtend, schritt er weiter, bis er sich in dem nächstgelegenen Seebad Jarnemünde befand.

Der Korso endete in zwei Treppenanlagen, von denen die eine zum Strand hinunter und die andere zu der Landstraße und den Klippen hinaufführte. Für Leute, denen an beiden nichts lag, hatte die aufmerksame Ortsbehörde eine lange Bank aufgestellt, und auf sie setzte sich Fiedje und beobachtete mit der Weisheit des Alters die unordentlichen Spiele der Kinder am Strande.

Er hatte schon eine Weile dageessen, als ihn die Bewegungen eines alten Mannes, der den Strand entlang auf die Treppe zuschritt, zu interessieren begannen. Am Fuße derselben angekommen, entschwand er seinen Blicken, dann erfaßte eine mächtige Hand das Geländer und eine spitze Tuchmütze zeigte sich dem plötzlich interessierten Fiedje, denn das Gesicht des alten Mannes war das Gesicht der abgegriffenen Photographie im Logis.

Ohne zu ahnen, welsch wilde Aufregung er in der Brust des Jungen auf der Bank hervorgerufen hatte, machte der Alte einen Augenblick Halt, um sich für die nächste Treppe zu verjähnen.

(Fortsetzung folgt.)

Zaren aus. Aber auch unter Nikolaus II. war die Macht Robjedonoszews ungeheuer groß. Sein Einfluß kam auch noch in den letzten Jahren zur Geltung. Alle Repressivmaßnahmen der jüngsten Zeit sollen von ihm empfohlen worden sein. Mit Fleiß und dem Großfürsten Sergius eng befreundet, suchte er die revolutionäre Gärung durch Gewalt, die allgemeine Unzufriedenheit durch brutale Maßregeln zu bekämpfen. Vor 25 Jahren, so erinnert die „Neue Fr. Presse“ in ihrem Rückblick auf Robjedonoszew, rief Robjedonoszew dem Grafen Boris-Melkow zu: „Die Zeit wird lehren, wer von uns beiden recht hat.“ Er wollte aber die Wahrheit dieser Worte selbst dann nicht anerkennen, als ihn die Bogen der Revolution umbrachten. Als jedoch Ende 1905 die Symptome der heranabenden Revolution sich immer mehr häuften, da wurde Robjedonoszew unter dem Druck der öffentlichen Meinung am 1. November von seinem Posten als Oberprokurator des Synods entlassen. Aber auch seit dieser Zeit hörte er nicht auf, seinen Einfluß in Zarstoj-Selo zu Gunsten der Reaktion geltend zu machen. Die Duma und die freiheitlichen Reformen Nikolaus II. waren ihm ein Dorn im Auge und er wendete alle Mittel an, um die Durchführung dieser Reformen zu vereiteln. Jetzt ist mit ihm einer der hervorragendsten Träger der Traditionen Alexanders III. aus dem Leben geschieden.

Der Gedenktag De Ruyters.

— **Blissingen, 23. März.** In ganz Holland wird morgen der 300. Geburtstag des Nationalhelden Admiral de Ruyter gefeiert. In Amsterdam fand in der Hauptkirche die Neue Kerk, die das Brunnengrab de Ruyters enthielt, eine glänzende Feier statt. Die Königin, die Minister, die Kammerpräsidenten, die Gesandten von Portugal, England, Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich und Oesterreich waren anwesend, ebenso drei deutsche Gesandte von Schloßer, Kapitän zur See Semmern und Leutnant Remis, letztere beide beauftragt namens der deutschen Marine einen Kranz am Grabstein niederzulegen.

Der Chefredakteur des „Handelsblat“, Charles Voljevoan hielt die Festrede. Chöre sangen. Dann legten Deputationen des In- und Auslandes Kränze am Grabmonument nieder, darunter viele silberne und goldene. Auch die Protestanten Ungarns haben eine Abordnung entsandt, denn de Ruyter hat einst eine Anzahl gefangener, als Galeerenflaven weggeführter ungarischer Pastoren befreit. Die Königin gab hierauf im Palais, dem stolzen früheren Rathausbau Amsterdams, ein Diner für die Gesandten, Behörden usw.

In Blissingen dem Geburtsort de Ruyters, gehen die Hauptfeiern vor sich. Die Stadt und die Schiffe im Hafen sind, li einer der „Frk. Bl.“ eingehenden Meldung, reich beflaggt. Im Hafen liegen drei holländische Kriegsschiffe und das deutsche Kriegsschiff „Lothringen“, das offiziell zur Feier entsandt ist.

Beim Eintreffen des Prinzgemahls am Bahnhof domnieren die Schiffsgeschütze. Der Prinz und sein Gefolge fahren zu de Ruyters Standbild, um einen Kranz niederzulegen. Hierauf wird der Grundstein zur de Ruyter-Seefahrtshule gelegt. In der großen an glänzende Zeiten erinnernden Kirche Blissingens wird eine Fest-Cantate gesungen. Vor dem Rathaus wird der Ginzug de Ruyters dargestellt; 26 altertümlich ausgestattete Schiffe kommen an mit de Ruyter und Gefolge an Bord. Die Stadtbüter in alt-holländischer Tracht begrüßen die Gesellen, ein Fähnlein Landsknechte hält Lebrungen ab. Allen Jeremonien und Vorfürungen moht der Prinz mit seinem Gefolge bei sowie die deutschen Seesoffiziere. Abends wird ein großes Feuerwerk am Kai abgebrannt.

— **Berlin, 23. März.** Anlässlich des 300. Geburtstages des Admirals de Ruyter hat der Staatssekretär des Reichsmarinemini, Admiral von Tirpitz an den niederländischen Marineminister folgendes Telegramm geschickt: „Ev. Ergelung bitte ich die Versicherung entgegenzunehmen, daß die kaiserliche deutsche Marine den Ruhmestag, den heute die Niederlande dem charakterfesten, treuen Patrioten, besonders aber die niederländische Marine den Admiral de Ruyter als Vorbild aller fernmännischen Tugenden weihen, mit aufrichtiger freudiger Anteilnahme begleitet.“

Der holländische Marineminister, Kapitän z. S. Cohen Stuart, beantwortete den Glückwunsch der deutschen Marine zur Ankerfeier mit nachfolgendem Telegramm an den Staatssekretär des Reichsmarinemini, Admirals v. Tirpitz: „Ziel gerührt von der freudigen Anteilnahme der kaiserlichen deutschen Marine an der Feier, welche die kgl. niederländische Marine heute dem Andenken von Hollands großem Admiral gewidmet, danke ich Ev. Ergelung auch im Namen der kgl. niederländischen Marine für die bereiten und warm empfundenen Worte, worin Sie den Geistlichen der kaiserlichen deutschen Marine mir gegenüber Ausdruck zu verleißen die Güte gehabt haben.“

Der holländische Seeheld Admiral Michiel Adriaanszoon de Ruyter (spr. Reuter), geboren 24. März 1617 zu Blissingen, siegte, nachdem er sich schon vorher in manchen Seerzügen hervorgetan, 1666 im zweiten Kriege gegen England in der vierjährigen Seeschlacht bei Soleland, machte im August den vielbeachteten Ruzug bei Dünkirchen gegen die Hebermacht Monks und lief im folgenden Jahre in die Themse ein bis Chatham. Im Jahre 1673 siegte er aufs neue über die verbundene englisch-französische Flotte. Zur Unterstützung der Spanier nach Sijilien entsandt, kämpfte er hier gegen die überlegene französische Macht, bis er 1676 bei Messina durch einen Kanonenschuß einen Fuß verlor und bald darauf, am 20. April, in Syracus an dieser Wunde starb. Sein Leichnam wurde nach Amsterdam gebracht, wo in der Neuenkirche ihm ein Denkmal errichtet wurde. Auch Blissingen ehrt ihn durch ein Standbild.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Köln, 25. März.** Die diesjährige Königin der Kölnen Blumenpiele, in denen der heiligen Elisabeth und des Säugerkriegs auf der Warburg besonders gedacht wird, ist die Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Weimar-Eisenach, Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg, die zu ihrer Vertreterin die Frau Generalin v. Voehn (Berlin) ernannt hat. Die Stadt Freyburg, die Vaterstadt der heiligen Elisabeth, wird einen Vertreter bei der Feier vom 5. Mai nach Köln entsenden.

— **Wiesbaden, 24. März.** (Tel.) Erz. Professor v. Bergmann, der seit einigen Tagen mit seiner Familie zur Kur hier weil, ist, wie der „Rhein. Kur.“ erfährt, plötzlich so schwer erkrankt, daß er sich gestern einer Operation unterziehen mußte. Das Befinden v. Bergmanns ist heute nach einer gut verbrachten Nacht verhältnismäßig befriedigend.

— **München, 23. März.** In dieser Woche kam nach längerer Pause die Wiederholung des neu einstudierten „Vohengrin“ zu stande. Die „Münch. Neuest. Nach.“ schreiben darüber u. a.: Es eribrigt für heute, die beiden Neubesetzungen zu würdigen, die gestern nötig waren. Wegen Verhinderung unserer beiden Vertreter des Letzmann war für diese Partie Kammerjunker Wättner vom Hoftheater in Karlsruhe zugezogen worden, ein vortrefflicher Künstler, der sich hier vor nicht langer Zeit mit einer Wiedergabe des Sachs in den „Meisterfingern“ sehr gut eingeführt hat. Er gibt auch den Letzmann in künstlerisch sorgfältig gefügter Anlage und mit lebensvoller Gestaltungskraft. Ein fertiges Organ, günstige Erscheinung, markante Darstellungsart und reichbelegter Vortrag vereinigen sich zu einem richtigen fesselnden Bilde von Ortruds Trug umponnenen Wiberjachers Elia. Fel. Fassbender hatte, wegen Verhinderung der beiden bisherigen einheimischen Vertreterinnen, die Partie der Ortrud rasch übernommen, trotz offenbar nicht günstiger stimmlicher Disposition. Denn die Tongebung war nicht immer frei, sondern des öfteren etwas guttural und daher nicht eigentlich langvoll. Aber das geistvoll durchdachte, durchaus schön und dramatisch kraftvoll belebte Spiel sowie der diesem ebenbürtige hochmüthige Ausdruck des Vortrages erzielten trotzdem einen mächtigen Gesamteindruck.

— **Kürnberg, 23. März.** Das Intime Theater brachte heute die Uraufführung des vieraktigen Schauspiel „Mit reinen Händen“, das Gespingswert von Alfred Schirrauer. Das Drama behandelt einen

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— **hd Berlin, 23. März.** Eine auf Anordnung des Handelsministers vom zuständigen Oberbergamt gebildete Kommission, in der auch die Arbeiter-Ausschüsse in den einzelnen Gruben vertreten sind, wird demnächst alle jauntlichen Bergwerke des Saarreviers besahren. (L. A.)

— **Berlin, 23. März.** Die „Nordb. Allgem. Bl.“ schreibt: In der Reichstagsitzung vom 19. ds. Mis. hat nach Ausweis des stenographischen Berichtes der Abg. Bebel mit Bezug auf die Reichstagsaufstellung geäußert: In jenen Tagen war die Nachricht verbreitet worden, es soll aus Hildesburg ein Telegramm eingetroffen sein, in dem es heißt: „Ich werde die ganze Bande auseinander jagen.“ Der das Telegramm beförderte haben soll, war ein ganz anderer als ein Sozialdemokrat. — Bebel spielte damit auf die vornehmlich von Wälktern der Sozialdemokratie und des Zentrums verbreitete Legende an: der Reichstagsführer habe vor der Auflösung des Reichstages vom Kaiser ein Telegramm folgen oder ähnlichen Inhalts erhalten. Wir verweisen darauf, daß wir bereits in der Nummer vom 18. Dezember in der Lage waren, diese Geschichte als eine plumpe Erfindung zu bezeichnen. In dem der Abg. Bebel sie aufs neue in Umlauf setzte, bebandete er den oft an ihm beobachteten Mangel an Gewissenhaftigkeit in der Benutzung von Zeitungsartikeln.

— **Berlin, 23. März.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Reichstagsführers, wonach die fernere Verbreitung der in Lemberg erscheinenden Druckschrift „Dienst Polst“ auf die Dauer zwei Jahre verboten wird, nachdem sie binnen Jahresfrist 2 Mal auf Grund der Par. 41 und 42 des Strafgesetzbuches vom Landgericht Posen verurteilt worden war.

Der Prozeß gegen den Farmer Viehager.

— **hd Berlin, 23. März.** Unter großem Andrang des Publikums hat in Zwangspund der Prozeß gegen den Farmer Viehager stattgefunden, welcher der Ermordung von Eingeborenen und der Bestrafung angeklagt war. Der Farmer Paul Viehager, der aus einer angesehenen und begüterten rheinischen Familie stammt, kam vor 2 Jahren im Alter von 22 Jahren nach der Kolonie. Die Anklage legt ihm die Tötung von drei Eingeborenen und Bestrafung von Angehörigen der Schutztruppe zur Last. Der Angeklagte soll nämlich das Herero-Weib Jarote, das aus der Arbeit entlaufen war, erschossen haben, nachdem es wieder eingekammen war. Ferner soll er eine Herero-Frau und ein Kind, die ebenfalls fortgelaufen waren, an einen Baum haben binden lassen. Da er die Weiden nicht wieder los machen ließ, soll die Frau gestorben sein, während das Kind, das noch schwache Lebenszeichen von sich gab, durch einen Postkar im Aufzuge Viehagers ertränkt worden sein soll.

In Legimie kam es zu ernstlichen Unruhen, ebenso in Ruma, wo Militär einschreiten mußte. Er erfolgten mehrere Verhaftungen. Alle Versammlungen der landwirtschaftlichen Arbeiter wurden verboten.

Der Angeklagte, der bei den Garde-Milizoffizieren gedient hat, ist Reserve-Offizier. Er bekennt sich nicht schuldig. Die Angehörigen der Schutztruppe habe er nicht bestochen sondern ihnen nur Geld geben wollen, weil ihnen feindtuegen besondere Mißen verursacht worden seien.

Das Urteil des Gerichtshofes hatte die Tötung der drei Personen als erwiesen angenommen, in dessen das Moment der Ueberlegung vernimmt und angenommen, daß der Angeklagte im Affekt gehandelt habe. Das Gericht beschloß Fortdauer der Untersuchungshaft. Der Anzeigeklage wie auch der Staatsanwalt legten Berufung gegen das Urteil ein.

Oesterreich-Ungarn.

— **Wien, 24. März.** In Kroatien sind an mehreren Orten, speziell im Iller Bezirk, agrarsozialistische Unruhen ausgebrochen. Zum Schutze der Güter des Fürsten Odesalski, des Grafen Chotek, des Grafen Pejacovich und des Herrn Pfeiffer sind große Gendarmenabteilungen eingetroffen.

In Legimie kam es zu ernstlichen Unruhen, ebenso in Ruma, wo Militär einschreiten mußte. Er erfolgten mehrere Verhaftungen. Alle Versammlungen der landwirtschaftlichen Arbeiter wurden verboten.

Die österr.-ungar. Ausgleichsverhandlungen.

— **Wien, 23. März.** Der ungarische Ministerpräsident, der augenblicklich vom Kaiser empfangen wird, ist nicht zum Zweck neuer Verhandlungen hier in Wien, sondern um über die Situation in Ungarn bezüglich des Ausstieges zu berichten. Die Dinge stehen li. Frk. Blg. so, daß formell von einem Abschluß in positivem oder negativem Sinne nicht gesprochen werden kann, daß man aber beiderseits Klarheit erlangt hat über das, was möglich ist und was unmöglich ist.

Der kaiserliche Vorschlag einer langfristigen Uebereinkunft, bei der die Monarchie einer längeren, ungeführten Ruhe teilhaftig würde, ist an den Gegenforderungen Ungarns gescheitert. Der kurzfristige Ausgleich unter den ungarischen Bedingungen kann von Oesterreich, unter den österreichischen Bedingungen von Ungarn nicht angenommen werden. Als wahrscheinlichste Situation ergibt sich bis 1917 nach den Urteilen zuständigen Personen der durch die Handelsverträge mit dem Auslande gesicherte Zusammenhalt der Monarchie mit selbständigem Verfügungsrecht beider Staaten ab 1908, bei dem Ungarn doch schon einen kleinen Vorzugsgewinn von den Annehmlichkeiten der wirtschaftlichen Unabhängigkeit, die besser wirtschaftliche Polierung genannt würde, erlangen kann.

Frankreich.

— **Paris, 23. März.** (Tel.) Der Präsident der Republik, Fallieres, hat heute gemeinsam mit dem Minister des Innern, Ribot, den Vorkämpfer der Vereinigten Staaten, White, empfangen, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Der amerikanische Vorkämpfer gab die Versicherung ab, daß die Vereinigten Staaten sich in dem Bestreben zur Erhaltung des Weltfriedens im Einklange mit Frankreich befinden. Präsident Fallieres erwiderte, er würde sich glücklich

konstitt zwischen der Ministerchaft und den Forderungen der Kommitiens, welche die getriebte Vergangenheit einer Ministerin ihrem Emporkommen entgegenstellt. Das Stück fand li. Frk. Blg.“ trotz der etwas grobfrömmigen Mache lebhaften Beifall. Der Verfasser konnte mehrfach vor dem Vorhang erscheinen.

Mannheimer Kunstbrief.

Dr. F.K. Mannheim, 24. März. Im Zeichen der Karikatur, Satire und Groblosigkeit stand der gestrige Premierabend des Hoftheaters, der für den Augenblick geboren, drei Stücken brachte, von denen nur zwei erwähnenswert und nur eines interessierte. Auf den Titel des harmlosen Schwankes „Fortsetzung folgt“ (von Miguel Ramos Carrion) ging man willig ein und hielt mit Teilnahme bei der Gerichts-Scene „Der Zeuge“ (von Julius Werber), weil sie im fortschreitenden Mißstand aktuelle Saiten und Anfänge an die im Gang befindliche Strafprozeßreform anschlägt, hübische Streiflichter auf eine zeitgemäße Strafrechtspflege wirft und vor allem im Kern lebenswahr ist. Hinter der heiteren Maske lauert der Ernst des Spiels. Die Parteien bekriegen sich wegen Verleumdung, freien Feuer und Gift und gehen mangels Weisheit straflos aus. Als Verurteilter scheidet müde und nachdenklich nur einer weg: der Zeuge. Zum ersten Male stand der Biedere in seinem Leben im Gerichtssaal. Zu sagen mußte er zur Sache aus eigener Wahrnehmung nicht. Mengelhaftigkeit, Befangenheit, Aufstufung, das Streikverhör der Verteidiger und die verständnislose Verhandlung des glattgesprochenen Affektors Strohau um das Rher; (psychologisch ungenie sein beobachtet). All diesen Faktoren fällt der Paraffastier Wiedererinnung zum Opfer und verläßt den Saal mit einer Oedemstrafe von 20 M., weil er menschlich begrifflich aufmüde gegen die Iniminationen des Raschebes, der geistigen Minderwertigkeit, der mit mangelnder Bildung motivierten geringen Beobachtungsgabe und ähnlicher Schmeicheleien der beiderseitigen Rechtsanwälte. — Ein Zerrbild aus der Weltliteratur ist die altfranzösische Komödie „Maître Katin“, bearbeitet von Richard Eichinger, die nur deshalb interessierte, weil man besondere Sorgfalt auf die Kostümierung (nach alten französischen Kupfern) verwendet hatte. Herr Katernann zeichnete als verantwortlicher Mediziner und arrangierte die Gerichtszeitung hemisch auch ganz hübsch.

Die Oper segelte diese Woche unter der siegreichen Flagge des Herrn Jadowlow von Karlsruher Hoftheater. Sein Wilhelm Meister

schähen, mitzuarbeiten an einer engeren Verbindung der beiden Nationen in dem gemeinsamen Streben zur Sicherung des Weltfriedens.

Die Affäre Bailoud.

— **hd Paris, 23. März.** (Tel.) General Bailoud bereit sich zu erklären, daß er anlässlich der Verabredung des Obersten Grupp vom 26. Infanterie-Regiment nicht von der Gewissheit eines nahen deutsch-französischen Krieges gesprochen, sondern nur gesagt habe, daß Frankreich vor 2 Jahren auf einen Krieg vorbereitet gewesen sei und daß die gleiche Urtiache die gleiche Wirkung haben könne. (L. A.)

— **Paris, 24. März.** (Tel.) Der Kommandeur des 20. Armeekorps, General Bailoud in Nancy, ist wegen der Ansprache, die er vor dem 26. Infanterie-Regiment an den Obersten Grupp gerichtet hat, nach Montpelier als Kommandeur des 16. Armeekorps veretzt worden; an seiner Stelle wurde der bisherige Kommandeur des 16. Armeekorps, General Kan, zum Kommandeur des 20. Armeekorps ernannt.

— **Paris, 24. März.** (Tel.) General Bailoud wurde heute vom Kriegsminister und später vom Ministerpräsidenten empfangen. In Anbetracht der gegen den General getroffenen Maßregeln wird der Deputierte Constant darauf verzichtet, eine Interpellation an den Kriegsminister zu richten.

Aus der Deputiertenkammer.

— **Paris, 23. März.** In heutiger Sitzung der Deputiertenkammer verteidigte in der Debatte über die Durchführung der Sonntagsruhe der Minister Viviani das Gesetz vom Juli vorigen Jahres sowie seine bisherige Anwendung. Er gibt zu, daß vielleicht die Frage der gegenüber dem Prinzip der Sonntagsruhe zu gewöhnlichen Ausnahmen besser geregelt werden könne, als es im Gesetz geschieht. Wenn die Regierung aber bereit sei, an der Sicherung des wöchentlichen Ruhetags durch eine entsprechende Ablösung der Arbeiter und Angestellten mitzuarbeiten, so müsse sie jedoch jeden Versuch ablehnen, diesen Ruhetags während der Woche verkürzen oder indirekt beeinträchtigen zu lassen durch Teilung in halbe Tage oder durch Zusammenlegen von längeren Ruheperioden im Laufe des Jahres. Viviani, der krank ist, hat während zwei Stunden mit großer Wärme gesprochen und die Kammer begeisterte ihm ihre Sympathie durch lebhaften Applaus. Nachdem noch der Sozialist Sembat und der Aleriste Lerolle gesprochen hatten, schloß die Debatte.

Der Präsident Brisson teilt mit, daß acht Tagesordnungen eingebracht sind.

Der Sozialist Jaures beantragt alle diese Tagesordnungen an die Arbeitskommission zu verweisen. Viviani lehnt namens der Regierung den Antrag Jaures ab, der mit 386 gegen 182 Stimmen verworfen wird. Hierauf erklärt die Regierung, die Tagesordnung Sarriens und der übrigen Parteiführer der Linken anzunehmen, welche sich für die prinzipielle Durchführung des Ruhetags ausdrückt und das Vertrauen ausdrückt, daß die Regierung die nötig werdenden Änderungen des Gesetzes so rechtzeitig vorzulegen wird, daß sie noch vor der Herbstkession beraten werden können. Die Abstimmung über diese Tagesordnung erfolgt auf Antrag der Sozialisten durch persönliche Stimmabgabe auf der Tribüne. Die Tagesordnung Sarrien wird mit 277 gegen 61 Stimmen angenommen. (Frk. Blg.)

Spanien.

Die Königseutrone in Cartagena.

— **Madrid, 23. März.** Der König von England schiffte sich in Matjeile am 7. April nach Cartagena ein. Die Entree mit dem König von Spanien dauert zwei Tage.

In Cartagena werden li. Frk. Blg.“ festliche Vorbereitungen getroffen. Den König von Spanien begleiten der Staatsminister und Marineminister sowie vier Kriegsschiffe. König Eduard kommt zwar ohne Minister, aber er bringt ein großes Geschwader mit. Trotzdem und obwohl die Entree schon monatelang vorbereitet ist, wird der Charakter als ein durchaus intimer bezeichnet. Als offizielle Erwiderung des Londoner Besuches Alfonso's könne lediglich ein Besuch Eduards in Madrid in Betracht kommen, von welchem allerdings nichts verlautet.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 27. Februar ds. Js. gnädigst bewegen gefunden, die folgenden Auszeichnungen zu verleihen, und zwar:

das Verdienstkreuz vom Bährigen Löwen: dem königlich Schwedischen Hofkammer Rat Emil Edholm und dem königlich Rumänischen Oberleibjäger Ernst Neumann;

die silberne Verdienstmedaille: den Großherzoglich Mecklenburgischen Volontär Johann Jacobs und Johann Passio, den königlich Schwedischen Hofkammer Rat Brehmer und Axel Ericson, sowie dem königlich Rumänischen Leibjäger Ernst Urban.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewegen gefunden, dem Hofratien Wilhelm Lotisch in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verleißen Fürstlich Hohenzollernschen silbernen Verdienstmedaille zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 13. März ds. Js. gnädigst geruht, dem akademischen Musikdirektor, außerordentlichen Professor Dr. Philipp Wolfum an der Unterstadt Heilberg den Titel als Generalmusikdirektor zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Februar ds. Js. gnädigst geruht, den Reallehrer Karl A d o p h an der Realschule in Bretten auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

und Troubadour waren himmlisch und darsellerisch ganz prächtige Leistungen und lösten jeweils im dichtesten Hause unbeschreiblichen Enthusiasmus aus. Wir werden uns hier freuen, den illustren Sänger bald wieder bei uns zu sehen.

Dem Genies Beethovens waren die letzten Akademie- und Saim-dvester-Konzerte gewidmet. Im ersten gelangte „die Neunte“, im letzten die „Eroica“ zur Aufführung. Alfred Reichenauer bewährte sich mit der Wiedergabe des Es-dur-Klavierkonzerts wieder als geistvoller, auf der Höhe seiner Kunst stehender Beethoven-Interpret. Peter Raabe wurden zum Schluß des Saim-Konzertes begeisterte Ovationen dargbracht. Vor dem Scheidenden türmten sich die Lorbeeren. Das Andenken der Verehrer seiner Dirigentenkunst wird aber unbergänglich sein.

Gerichtszeitung.

— **Karlsruhe, 22. März.** Sitzung der Strafkammer I. In der Nacht vom 15. und 16. November wurde ein Einbruchdiebstahl in der Wärmehalle aus dem hiesigen Festhalleplatz verübt. Wie durch die polizeilichen Nachforschungen festgestellt werden konnte, hatten der 17 Jahre alte Tagelöhner Hermann Helfrich aus Jöhlingen und der 15 Jahre alte Tagelöhner Franz Lübed aus Ildenborn, beide hier wohnhaft, den Einbruch ausgeführt. Nachdem sie eine Fensterreihe zertrümmert, stiegen sie in die Halle ein und entwendeten dort aus einer Schublade mehrere Wäher, Schokolade und Aepfel sowie aus einem Kasten, das sie erbrachen, 150 Zigaretten. Die gestohlenen Sachen hatten einen Wert von etwa 4-5 M. Beide Angeklagte standen erst hütlich vor dem hiesigen Schöffengericht, das sie wegen Diebstahls verurteilte und zwar Helfrich zu 2 Tagen, Lübed zu 14 Tagen Gefängnis. Unter Einrechnung dieser Strafe erhielten heute Helfrich 6 Wochen 20 Tage Gefängnis und Lübed 4 Wochen Gefängnis.

Einen freien Diebstahl beging der schon vielfach vorbestrafte Hausburche Ludwig Knobloch aus Eggentein. Er begegnete am Abend des 10. Februar Ede der Schützen, und Wilhelmstraße hier der Kleidermacherin Anderer, die sich auf dem Heimwege befand, und entriß ihr das Handtäschchen mit verschiednem Inhalt und einem Barbetrag von 6 M. Inhalt. Der Vorgang war von einem Feldwebel bemerkt worden, der den sofort flüchtenden Dieb verfolgte, ihn festnahm und auf die Polizeistation verbrachte. Knobloch war erst an

Badische Chronik.

St. Karlshöhe, 24. März. Zufolge Einführung der Personalaristform wird der württembergisch-badische Rundreisefahrplan vom 1. Januar 1886 nebst Nachträgen auf 1. Mai 1907 ohne Ersatz aufgehoben.

St. Gallen, 24. März. Nach der elektrischen Zentrale der Abfallbahn ist gestern vormittag Rangierer Wienid beim Rangieren so unglücklich überfahren worden, daß er beide Füße verlor und noch erhebliche Verletzungen am Kopfe erlitt. Wienid erlag während der Verbringung ins Hospital seinen Verletzungen. Der Verunglückte ist 27 Jahre alt.

Manheim, 24. März. Der hiesige Journalisten- und Schriftstellersverein hält morgen abend eine außerordentliche Sitzung ab, um gegen das Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegen den sozialdemokratischen Redakteur Gsch (der bekanntlich in Zeugniszwanghaft genommen werden soll) Stellung zu nehmen.

Weinheim, 24. März. Der 60 Jahre alte städtische Tagelöhner Joh. Luz hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Wertheim, 23. März. Die Badische Brauerei hier erwarb gestern die Kämmerische Brauerei und Wirtschaft um den Preis von 100 000 M. Dieser Ankauf beweist aufs neue, daß die kleineren Brauereien immer mehr den großen unterliegen.

Vom Banland, 23. März. In Hardheim (Amt Buchen) wurde Herr Gemeinderat Adolf Ehrich, Mühlensbäuer, zum Bürgermeister gewählt. Wahlberechtigt war der Bürgerauschuß, der 68 Mitglieder zählt. Abgestimmt haben 66, davon für Herrn Ehrich 53. Der bisherige Herr Bürgermeister Kuhn, der dieses Amt schon 26 Jahre bekleidete, trat infolge hohen Alters und leidender Gesundheit freiwillig vom Amt zurück.

St. Sinsheim, 25. März. Ueber Nacht ist wieder Leichter Schneefall eingetreten, so daß sich heute morgen die Gegend wieder im Winterkleid zeigte. Das Thermometer stand unter Null.

Kajstatt, 24. März. Gestern mittag wurde von Kirchen diener Seiler hier der ledige 46 Jahre alte Metzler Franz Mangold aus Köttenbach in Württemberg und die 37 Jahre alte Marie Weigle geschiedene Maier aus Unterrieden in Bayern ertappt, als dieselben einen Opferstock in der hiesigen Stadtkirche erbrachen. Die Weigle stand hierbei mit einem Hund auf Wache. Zum Entlocken des Opferstocks kam es jedoch nicht. Beide Personen sind schon wiederholt in Bayern und Württemberg wegen Opferstockdiebstählen verurteilt. Es traf auch die Nachricht hier ein, wonach die beiden Personen in der Zeit vom 19. bis 23. d. M. die Opferstöcke in den Kirchen in Greftern und Schwarzbach erbrochen und ausgeraubt haben. Beide Personen wurden in Untersuchungshaft genommen.

Baden-Baden, 24. März. Gestern feierte Medizinalrat Dr. Julius Baumgärtner, dirigierender Arzt des städtischen Krankenhauses, seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß überbrachte ihm Namen des Stadtrats eine Abordnung, bestehend aus Oberbürgermeister Dr. Gömmer und den Stadträten Kaufs und Weber, die Glückwünsche der Stadtgemeinde dem Jubilar und überreichte eine Palme.

Freiburg, 24. März. Am Donnerstag nachmittag wurde im Stadtwald, 200 Meter südwestlich von St. Ottilien, in einer dichten Tannepflanzung durch einen Waldhüter eine männliche Leiche an einer Lanne hängend aufgefunden. Die Persönlichkeit des Selbstmörders ist noch nicht genau festgestellt.

Billingen, 23. März. Bei der gestrigen Wahl der Vertreter zur Ortskrankenkasse wurden seitens der Arbeitgeber die bisherigen Mitglieder wiedergewählt, bis auf den Vorsitzenden Schreinermeister Rep. Hüpler, welcher nach 12 Jahren aus Gesundheitsrücksichten von der Kasseneitung zurückgetreten ist. Die Arbeitnehmer hatten zwei Vorschläge und zwar seitens der beiden Gewerkschaftstabelle; die freien Gewerkschaften siegen mit 36 Stimmen gegen die Christlichen.

Donauwörth, 23. März. Zu der schrecklichen Missetat die sich in Altmundshofen ereignete, wird noch berichtet: De 40 Jahre alte Büstenarbeiter Valentin Maier konnte infolge eines erlittenen Schlaganfalls nicht mehr in vollem Umfang der Arbeit nachgehen. Nahrungsfragen ließen in ihm nur die Entschluß reifen, seiner Frau, den Kindern und sich selbst das Leben zu nehmen. Er kaufte sich einen Revolver und verjagt zuerst, die Frau zu erschießen. Es gelang dieser jedoch, zu fliehen. Maier richtete sodann die Wadewaffe gegen seine beiden Kinder (Mädchen) im Alter von 4 Jahren und 7 Monaten. Die unglücklichen Geschöpfe wurden mit schweren Schußverletzungen am Kopfe ins Krankenhaus verbracht. Das jüngere Kind starb noch in der gleichen Nacht. Bei seiner Verhaftung behauptete Maier, daß ihm die Tat nicht voll gegliedert sei.

5. Februar nach Verbüßung seiner letzten Strafe wieder in Freiheit gekommen und schon wenige Tage darnach führte er die stark an Strafentwurf grenzende Tat aus. Der Angeklagte, gegen den auch eine Untersuchung wegen Straßenraubs und Notzuchtversuchs schwebt, wurde mit 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust bestraft.

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den Friseur Friedrich Wagner aus Agerhofen wegen Eitelkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Angeklagte, der sich in der Zeit vom Sommer 1904 bis Sommer 1906 hier wiederholt gegen § 176 Biff. 3 N. S. S. S. berging, erhielt 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Die Aushilfskellnerin Margareta Schneider aus Lauterburg hatte sich hier in der Zeit vom 12. bis 17. Januar Logis mit Frühstück erschwindelt und dadurch ihre Rechnerin um 8 M. geschädigt. Da die Angeklagte wegen Betrugs schon wiederholt verurteilt ist, muß sie diese neue Schwindel mit 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft büßen.

Die schon 2mal vorbestrafte Kellnerin Anna Gsch aus Trier hatte, während sie hier in Stellung war, der mit ihr in der gleichen Wirtschaft bediensteten Kellnerin Mall einen Korb im Werte von 14 M. entwendet. Dafür wandert sie nun auf 6 Monate ins Gefängnis.

Bei mehreren hiesigen Geschäftsleuten erschwindelte sich der Gärtner Heinrich Wehner aus Müppurr mittelst von ihm gefälschter Bestellscheine verschiedene Waren, besonders Wurstwaren, Schokolade und Zigaretten. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs wurde der Angeklagte zu 11 Wochen Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

Einem Abende, Anfangs Februar, saßen Bewohner des Hauses Kaiserstraße 199 den Schlosser Adolf Mühlheim aus Scheuern dabei ab, als er mit einem Stemmstein im obersten Stockwerke des genannten Hauses eine Mauseule erschreken wollte, um darin zu stehen. Mühlheim mußte sich heute wegen der schweren Diebstahls verantworten. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Einen Wechsel über 50 M. den ihm ein hiesiger Bierführer unterschrieben hatte, fälschte der Kaufmann Rudolf Heinrich Bentel aus Eppingen dadurch, daß er die Wechselsumme in „Zinfünfend Mark“ wanderte. Den Wechsel suchte Bentel an den Mann zu bringen, doch

Reichenau, 24. März. Vorgestern fand hier die standesamtliche und kirchliche Trauung des Baurats Dr. Fuchs mit einer Tochter des Finanzministers Honell statt.

Großfeuer in Löffingen.

Löffingen, 24. März. Zu unserer kurzen Mitteilung über das Großfeuer, das gestern nacht hier ausbrach, wird noch ausführlich gemeldet: Das Feuer entstand in der Wohnung des Briefträgers Föhrenbach, vermutlich infolge eines Kamindefekts. Noch anderer Meldung ist das Feuer in der Wohnung des Meisters Schlatter ausgebrochen. Der Brand griff mit rasender Schnelligkeit um sich und legte zwei Häuserreihen in Asche. Die Umweser waren zumteil mit Schindeln bedeckt und boten dem Feuer reichliche Nahrung.

Die Feuerwehren aus vielen Orten der Umgegend beteiligten sich an der Löscharbeit. Niedergebrannt sind 14 Wohnhäuser und ein Bierkeller. Das Vieh konnte gerettet werden, während die Fahrnisse größtenteils zugrunde gingen. 22 Familien sind obdachlos.

Die Abgebrannten sind alle (nicht, wie es zuerst hieß, nur zum Teil) versichert bis auf eine arme Witwe mit ihrem Sohne. Die Jahresversicherung beträgt 54 000 M., der Gebäudeschaden 110 000 M., Gesamtschaden ca. 150 000 M. Das Haus des Schmieds B. Bürst blieb unversehrt.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 25. März.

Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing am Samstag vormittag nach 11 Uhr den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo zur Vortragsvermittlung. Ihre königlichen Hoheiten die Großherzogin, der Erbprinz und die Erbprinzessin wohnten Samstag vormittag der Einsegnung der Konfirmanden im Kadettenhaus an. Nachmittags 5 Uhr erschienen lt. „Krl. Ztg.“ Ihre königlichen Hoheiten der Erbprinz und die Erbprinzessin bei den Großherzoglichen Herrschaften zum Tee. Gegen Abend hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Legationsrats Dr. Seb.

Der Großherzog hat sich so gut erholt, daß er gestern erstmals an der Familientafel teilnehmen konnte. Die Großherzogin darf das Zimmer wieder verlassen.

Ihre Maj. Hoheit die Großherzogin von Oldenburg reiste am Samstag abend mit Zug 6.45 Uhr hier durch und wurde von Ihrer Maj. Hoheit der Großherzogin von Baden am Bahnhof begrüßt.

Schnee ist in der Nacht vom Samstag auf Sonntag, die ziemlich kalt war, gefallen. Auf den Dächern und geschützteren Stellen auf den Straßen und Plätzen lag eine leichte Schneedecke, die jedoch in den ersten Vormittagsstunden verschwand. Im übrigen zeichnete sich auch der gestrige Palmsonntag von den letzten Sonntagen nicht wesentlich aus. Die Temperatur war kühl und der Aufenthalt im Freien, da ein kalter Wind wehte, nicht besonders angenehm. Am Vormittag ließ sich noch die Sonne ab und zu blicken, doch später bewölkte sich der Himmel mehr und mehr. Heute früh griffte wieder wolkenloser Himmel; das Barometer ist in den letzten 24 Stunden gestiegen. — In öffentlichen Vergnügungen war gestern, dem Tag der die Karwoche eröffnete, nicht viel geboten. Nur in wenigen Lokalen war Musik. Im Kolosseum spielte nachmittags und abends die Kammerkapelle, der Besuch war jeweils ein sehr guter. In der Festhalle konzertierte abends 8 Uhr die Leibgardienkapelle unter Meier Boettges trefflicher Leitung. Das Programm, das jedem Geschmack Rechnung trug, enthielt Kompositionen von Arschewer, Scherbin, Besthoven, Mozart, Wagner, Leoncavallo, Boettge, Schubert u. a. Besonders zu rühmen war die Wiedergabe der Ouvertüre zu „Matronen“, eine Mozartsche Arie für Violine und Violoncello, die ausgezeichnet zum Vortrag gebracht wurde. Lebhaftes Beifall ertönte auch das Lied der Wolga-Schiffseher und Stücke aus Leoncavallos „Bohazzo“. Wie immer, mußte Musikdirektor Boettge das Programm durch einige Zugaben erweitern. Im Apollotheater fand nachmittags und abends eine Aufführung des französischen Schauspiels „Marianne, ein Weib aus dem Volke“ statt. Die Titelrolle „Marianne“ spielte Frau Direktor Kerschbaum, den Zimmergesellen Bertrand Herr Borgeh; Menz Herr Kammerl. Dr. Apiani Herr Direktor Kerschbaum. Das Stück ertönte lebhaften Beifall.

Romco-Preis. Bei der am 23. März stattgehabten Entlassungsfeier an der Länderschule kam auch wieder der Romco-Preis — bestehend aus drei silbernen Tassen — mit eingraviertem Bildnis — zur Verteilung. Nach dem Wunsch des Stützlers, uneres einheimischen Dichters Romco, erhalten drei fleißige und kräftige, zur Entlassung kommende Anaben der Länderschule die Ehren, die erstmals 1904 zur Verteilung kamen. Die Namen derselben, die dieses Jahr die Ehre erhalten haben, sind: Philipp Enli, Max Hauser und Gustav Sedlinger.

Explosion und Kleinfeuer. In der Nacht zum Sonntag explodierte in der westlichen Kriegstraße in einem dorrigen Hause ein Kessel, wobei die Zimmermöbel sowie einige Fenster stark beschädigt wurden. Im Zimmer war glücklicherweise niemand. — Am Samstag abend 9 Uhr entstand in einem Magazin der Karl-Wilhelmstraße auf

gelang ihm dies nicht. Dagegen wurde die Fährsiong entbeht, was zur Folge hatte, daß Bentel heute unter der Anklage wegen Urkundenfälschung vor der Strafkammer stand. Diese verurteilte ihn unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft zu 8 Monaten Gefängnis.

Manheim, 24. März. Wegen schwerer Körperverletzung, verübt am Fastnachmittag an dem Grenadier Weik, wurde in der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts der Fabrikarbeiter Leopold Daubenderger, gebürtig aus Grödingen, zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilt. Angeklagt der sich in unheimlicher Weise mehrernden Messerfechtereien glaubte das Gericht, eine schwere Strafe verhängen zu müssen. Der Anwalt hatte 1 Jahr 9 Monate beantragt. hd. Rosen, 23. März. (Tel.) Zu 6 Monaten Gefängnis wurde der Landwirt Windmüller aus Sanddorf bei Argentan verurteilt, der an die jetzige Ehefrau eines Besitzers aus Damshofen vor ihrer Verheiratung eine Reihe anonymer unflätiger Briefe geschrieben hatte, weil sie seine Verwerdung ausgefallen hatte.

Vermischtes.

Berlin, 25. März. (Tel.) In Friedenan fanden am Sonntag zwei Kinder den Tod durch Hausvergiftung, während ihre Eltern an der Arbeitsstelle weilten.

Im Dien Berlin's fanden ein Krankenschwester und sein ein Jahr altes Kind den Tod durch Gasvergiftung.

Wag, 25. März. (Tel.) Die internationale Automobil- und Motorräder-Ausstellung ist gestern in Gegenwart der Spitzen der Behörden und der ausländischen Konsule vom Handelsminister eröffnet worden.

Wasserstandsnotizen.

Wertheim, 23. März. Rhein und Tauber sind immer noch stark im Wachsen und haben schon teilweise die Ufer überschritten. In vielen Kellerräumen ist bereits das Hochwasser eingedrungen und es sieht gar nicht viel daran, daß es ins Innere der Stadt eindringt. Doch glaubt man, vielmehr hofft man, daß das Anwachsen des Hochwassers bald nachläßt.

Obttingen, 24. März. Durch das Schmelzen der ungeheuren Schneemassen, die im Harz lagerten, führen sämtliche der Leine zu-

bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Brand, der durch die alarmierte Feuerwehre alsbald gelöscht werden konnte. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Automobilunfall. Am Samstag nachmittag gegen 1 Uhr verlor Ecke der Durlacher Allee und Wolfartsweilerstraße ein hiesiger Student beim Einbiegen in die letztere Straße mit seinem Automobil die Führung, so daß dasselbe an einen Bordstein anfuhr und umfiel, wobei die 3 Insassen herausgeschleudert wurden. Das Fahrzeug wurde stark beschädigt und die Insassen mehr oder weniger erheblich verletzt. Einer der Insassen soll sich noch erhebliche innere Verletzungen zugezogen haben, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Führer des Automobils soll zu rasch gefahren sein.

Die Radfahrer. Am Samstag vormittag nach 8 Uhr stieß ein Radfahrer mit einer Droschke in der Erbprinzenstraße zusammen. Der Radfahrer stürzte hierbei zu Boden und erlitt Verletzungen am rechten Bein, so daß er mittels Droschke in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er verblieb. — Am Samstag mittag 12 Uhr wurde ein 12 Jahre altes Mädchen in der Rüppurrstraße beim Bahnübergang von einem hiesigen Radfahrer zu Boden gefahren. Das Kind erlitt hierbei erhebliche Verletzungen am Arme. Außerdem wurden, da das Mädchen für seinen Vater das Mittagessen bei sich trug, ernie mit Essen gefüllte Töpfe zerbrochen. Das Mädchen mußte sich im städtischen Krankenhaus verbinden lassen. Den Radfahrer soll die Schuld treffen, da er ohne Warnungszeichen und zu rasch gefahren ist. — Am gleichen Nachmittag wurde in der Kappelstraße ein hiesiges 10 Jahre altes Mädchen von einem 16jährigen Radfahrer zu Boden gefahren, wobei das Mädchen eine erhebliche Verletzung am Kopfe davontrug. Auch hier mußte ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden.

Die Freunde. In der Nacht zum 25. d. M. gerieten die verheirateten Maurer Götz und Tapezier Winter, die früher befreundet waren, in der Waldhornstraße miteinander in Streit, wobei Götz mit einem schweren Spazierstock seinen Gegner zu Boden schlug und ihn erheblich verletzte, während Winter, der in Notwehr gehandelt haben will, mit einem Revolver 2 Schüsse auf Götz abgab und durch einen Schuß ihn in der Herzgegend schwer verletzte. Beide wurden ins Krankenhaus verbracht, wo Götz verbleiben mußte, während Winter, nachdem er verbunden war, ins Amtsgefängnis eingeliefert wurde.

Diebstähle. Ein Unbekannter stahl nach Schluß des Wochenmarktes am 22. d. Mts. auf dem Ludwigsplatz einen Korb voll geschlachtete Hühner, 23 Stück, im Werte von 57 M. und verkaufte sie unmittelbar nachher in einem hiesigen Restaurant. Der Verkäufer sprach ein Dialekt. — Am 22. ds. vormittags wurde einem Fuhrmann der amtliche Güterbehälter mit Wagen herunter ein Korb mit 35 Kilo Butter, Butter und Eier gestohlen. Später fand man den Korb in einem Abort des hiesigen Hauptbahnhofes. In dem Korb war außerdem noch ein geräucherter Schinken und ein Säckchen voll Zinsen.

Verhaftet wurden ein 19 Jahre alter Mechaniker aus Hagenau, der dringend verdächtig ist, sich an den vor einigen Tagen gemeldeten Reinheitsählen beteiligt zu haben und ein Schneider aus Ziegelhausen, welcher von der Staatsanwaltschaft Metz wegen Betrugs verfolgt wird.

Aus den Nachbarländern.

Strasburg, 24. März. Die Bismarckfeier auf dem Großen Belgen findet in diesem Jahre am Ostermontag, 1. April, mittags 12 Uhr, statt und sind Anmeldungen zum Nachtquartier und zur Teilnahme am Festmahl möglichst vor dem 23. März an den Belgenwirt, Herrn Edmund Wolf in Barnabasbrücke bei Geweiler, zu richten. Da dort oben der Schnee noch meterhoch liegt, so werden die Bismarckfeierher je daselbst zugleich auch meterhohe Bergsteiger sein müssen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Schwerin, 24. März. Der Großherzog und die Großherzogin sind von Cannes kommend hier eingetroffen.

hd. Hofu, 24. März. Der Zustand des Zentrum's-Abgeordneten Franz von Arenberg hat sich so verschlimmert, daß er nach menschlichem Ermessen als hoffnungslos bezeichnet werden muß.

Sofia, 24. März. Die Sobranje hat in geheimer Sitzung den Vertrag mit der französischen Firma Schneider in Creuzot wegen Lieferung von Kriegsmaterial im Betrage von 25 Millionen Francs trotz des Protestes der Opposition ratifiziert.

hd. Rom, 24. März. Der „Temps“ berichtet von hier, daß das englische Königspaar Ende April hier selbst incognito einen Besuch machen werde.

hd. Rom, 23. März. Trotz aller Dementi erhält sich das Gerücht, daß der Vatikan zur Zeit mit der Ausarbeitung eines Weisbuchs beschäftigt sei, welches die Antwort auf die Veröffentlichung der beschlagnahmten Papiere Montagninis bilden soll.

fleißigen Garzkasse Hochwasser. Das Leinetal ist daher — von Reichenheim bis Weid in seiner ganzen Breite — überschwemmt (Zrf. Ztg.)

Dresden, 23. März. Bei orkanartigem Sturm ist die Elbe seit gestern um drei Meter gestiegen. Die Ufergebiete sind weit überschwemmt. Im Erzgebirge liegt lt. Zrf. Ztg. der Schnee sechs Meter hoch.

Aus dem gewerblichen Leben.

Freiburg, 23. März. Ein Kongreß der süddeutschen und schweizerischen Seidenfärbearbeiter findet am 29. März in Freiburg i. Br. statt.

Freiburg, 24. März. Hier und im benachbarten Emmendingen sind die Gärtnergehilfen wegen nicht bewilligter Lohnforderung in Ausstand getreten. Verhandlungen wurden abgelehnt. Ein großes Geschäft hier nahm die Forderungen der Arbeiter an.

hd. Hamburg, 23. März. (Tel.) Streikende Schauerleute überfielen, wie schon kurz gemeldet, heute mittag einen englischen Arbeiter. Dieser wollte sich auf ein Schiff begeben und hatte sich im Wege geirrt. Einige streikende Schauerleute wollten ihn angeblich auf den richtigen Weg bringen. Sie lockten ihn in einen Hinterhalt und brachten ihm mit Messern an Gesicht, Zunge und Genitalien schwere Verletzungen bei, worauf sie den Unglücklichen in die Elbe warfen. Es gelang diesem jedoch, sich schwimmend an ein Quai zu retten, wo er sich an einer Kette festhielt, bis ihm Hilfe gebracht wurde.

Im Laufe des heutigen Tages wurde der Polizei bei scheinbar gemeldet, daß streikende Schauerleute englische Arbeiter misshandelten.

Wien, 24. März. (Tel.) Eine heute nachmittag zwischen Delegierten der Bädermeister und Bäderegehilfen abgehaltene Konferenz ist resultatlos verlaufen, weil der Vorsitz der Bädermeister erklärte, nur auf Grund des alten Vertrages verhandeln zu können. Der Obmann der Gehilfen erklärte unter solchen Umständen die Verhandlungen für abgebrochen.

In einer Versammlung der Städtemeier der Herrenkleiderbranche wurde beschlossen, falls am Montag ihre Forderungen nicht bewilligt seien, am Dienstag in den Ausstand zu treten.

hd Marfelle, 24. März. Im Koffer eines vor einigen Tagen ver-

hd Lissabon, 24. März. Nach einer hiesigen nach London gelangten

London, 23. März. Das englische Schlachtschiff „Africa“

hd London, 24. März. Die russischen Kriegsschiffe „Zarewitsch“,

C.D. Stockholm, 23. März. (Privattelegr.) Das schwedische

Konstantinopel, 24. März. Der Wasi von Erzerum

Johannesburg, 24. März. Bei einem hier abgehaltenen

Bülow und Tittoni.

hd Berlin, 25. März. Reichskanzler Fürst Bülow und Ge-

Rom, 24. März. Wie die „Ag Stef.“ meldet, wird

hd Rom, 24. März. Die Wähler beschäftigen sich eingehend

Zum französisch-siamesischen Vertrag.

Paris, 23. März. (Tel.) Bezüglich des bevorstehenden

Dafür erteilt Frankreich 1. das Gebiet von Krati und

Die Wähler sprechen sich über den Vertrag sehr befriedigt

Zur Haager Friedenskonferenz.

hd Paris, 24. März. Das internationale Abrüstungs-Komitee

Rom, 24. März. Die „Italia“ schreibt: Während seines

hd London, 24. März. Die neue englische Zeitschrift „The Nation“

Ueber die Abrüstungsfrage sich zu äußern, lehnte der Reichskanzler

Zur rumänischen Bauernbewegung.

Bukarest, 23. März. Aus Jassy wird der „Ref. B.“ gemeldet:

die Großgrundbesitzer zum Kampfe gegen die Regierung aufgeföhrt

Im Bezirk Tecucerna griffen die Bauern die Gutshöfe an

Ein Teil der einberufenen Reservisten, welche in Alexandria

Die Nachrichten aus der Provinz treffen überhaupt spärlich

hd Czernowitz, 24. März. Die Forderungen der Bauern

hd Czernowitz, 24. März. In Baslui wurden gestern

Neue Stobsposten bringt teils der Draht, teils die Schär

hd Czernowitz, 25. März. Im Distrikt Teleorman haben

hd Sofia, 25. März. Aus Sitowo wird gemeldet: Das rumänische

Aus Nikovo wird telegraphiert: Im gegenüberliegenden Turun

hd Jekana, 25. März. Das Glend der Fühlänge ist unbeschreib-

hd Bukarest, 25. März. Die Wiener „Neue Freie Presse“

hd Bukarest, 24. März. Gestern fand zwischen dem

Budapest, 24. März. Bei dem gestrigen Wiener Aufenthalt

Die Antwort machte einen starken Eindruck auf die Deputation.

Zur marokkanischen Angelegenheit. Tanger, 24. März.

Ein französisch-marokkanischer Zwischenfall. hd Tanger, 24. März.

Der hiesige deutsche Gesandte hat dem französischen Gesandten

Paris, 24. März. Im Ministerium des Innern hat

Paris, 24. März. Infolge der Ermordung des fran-

Der Befehlshaber des Kreuzers wird seine Instruktion

Gewalttätigkeiten an die scharfsichtige Regierung wegen

Der Krieg in Zentralamerika.

New York, 23. März. Aus Managua wird telegraphisch

New York, 25. März. Der amerikanische Gesandte in

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland.

hd Petersburg, 24. März. Der „Börzenzeitung“ zu-

Petersburg, 24. März. Gestern richtete eine Gruppe

Die Mitglieder des Reichsrats, die der Gruppe der Akade-

Die Gruppe des Zentrums im Reichsrat unterstützte die

hd Lodz, 24. März. Zwischen den Arbeitern kam es

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 23. März. A. Schlachthof. In der Zeit vom

hd Karlsruhe, 23. März. Der heutige Schweinemarkt

Bremen, 25. März. (Tel.) Die Bremer Baumwollbörse

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel. 23. März. 3.07 m. 22. März. 3.06 m.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

Deutschnat. Handlungsgehl.-Verband. 9 Uhr Etymographieunterricht.

Hermann Stüber ☉ Karlsruhe

Heizkörperverkleidungen, Kamine, Kachelöfen, Wand-

Cacaol — sagt der Arzt —

ein ideales Vespergetränk. 1970a

Schlaf Kindlein schlaf

Karlsruhe B. Zu der vom 18.—21. März hier abgehaltenen

Gewerbeschule Karlsruhe.

Einladung

zur Besichtigung der im Schuljahr 1906/07 gefertigten Schülerarbeiten.

Die Ausstellung

umfasst die schriftlichen, zeichnerischen und die in den Schulwerkstätten gefertigten Arbeiten der Schüler.

Ausstellungsräume: Gewerbeschule, Zirkel 22.

Gedöfnet: Vom 28. März bis 8. April. An Sonn- und Feiertagen von 10-1 und 2-5 Uhr; an den Wochentagen von 8-12 und 2-6 Uhr.

Eintritt frei.

Wir beehren uns, die titl. Behörden, Eltern und Lehrmeister der Schüler, sowie Freunde der Schule zu zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen.

Karlsruhe, im März 1907.

Der Gewerbeschulvorstand.

K. Kuhn. 4388,3.1

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen, Dienstag den 26. März, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Martenbücher von 6401 bis 6800 an unserer Kasse, Jähringerstraße 47, gegen Vorzeigen des neuen Martenbuchs.

Fahrnis-Versteigerung

Dienstag den 26. März d. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag Wilhelmstraße Nr. 69, 3 Treppen hoch, folgende zum Nachlass des Stenorkommissärgesellen Gottlob Heintzmann gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 2 vollst. Betten, 2 Kinderbetten, 1 zweif. Schrank, 1 Schifftisch, 1 Kommode, 1 Pfeilertisch, 1 Waschkommode, 1 Waschtisch, 1 Nachtsch., 2 vierz. Tische (eichen), 1 Stuhl, 4 Rohrstühle (mit hoher Lehne), mehrere andere Stühle, 1 Divan, 1 Ständer, verschiedene Werte deutscher Kaiser, 1 Regulator, Herren- und Frauenkleider, Bett-, Tisch- und Leinwand, Vorhänge, Spiegel, Bilder, Teppiche, 2 Koffer, 1 Kinderbadewanne (aus Zinn), 1 Schrank, ferner 1 Herd (Emaill.) mit Kupferkessel, 1 Küchenschrank, Küchengerät, sowie sonst verschied. Hausrat.

wozu Kaufinteressenten höf. einladet. 4989

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 26. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 im Auftrag gegen Bar versteigert:

- 2 Bettstellen mit Matrasen und Polstern, 2 Bettstellen mit Matrasen, 1 Feldbett, 3 Bettstühle, 1 großer, zweif. Schrank, Oval- und □ Tische, Nippisch, schwarze Säule, 1 Divan, 1 Ottomane, 1 Schreibstuhl, Holzstühle, Handnähmaschine, Koffhaarfäden, 1 fl. Eisenschrank, Regulator, 1 große Bücherregale für 1 Regalon, 1 Delgemälde, 4 Delbilder ohne Rahmen, Delbildnisse, Spiegel in Goldrahmen, Balkenvorhänge, Kohlenbügelständer, 2 antike Urnen, 1 Glasfisch, 4 Delbilder, alte Vasen, 1 Bild Gustav Adolf von 1624, 1 Blumenstange (Goldbronze), 2 in Emaill. gefasste Krüge, Regalon, 1 große Partie feine Glasachen, 1 Speer, Kaffeemaschine, Fleischmaschine, Tischdecken, Sofakissen, weiße Strümpfe, Kleidhüllen, 1 große Partie gut erhaltene Herren- und Frauenkleider, Schleiter, feine Stolas und Federboas,

wozu Liebhaber höf. einladet. 4818

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Oskar Kirschke,
Kriegstrasse 12.

Nur um der Konkurrenz nachzukommen gebe ich bis Ostern auf sämtliche Waren **10 bis 20 % Rabatt** oder verlangen Sie doppelte und vierfache Rabattmarken.

Uhren, Gold- und Silberwaren zu unerreicht billigen Preisen. 4803,3.2

Trauringe ohne Lötlage, D.R.P. 333, gestempelt das Paar von 8 Mk. an. Gravierung wie bisher gratis.

Die Besichtigung meiner Ausstellung ist äusserst zu empfehlen.

Streng reelle Bedienung. Grösste Auswahl.

Nellie Schroedter-von Födransperg, Konzertsängerin, erteilt Gesangunterricht. 4110,6.3 Sprechst. 2-4 Uhr. Kriegstrasse 75. III.

Nur die Marke „Pfeilring“ wird garantiert durch die gibt Gewähr für die Echtheit unserer Lanolin-Toilette-Cream.

Man verlange nur „Pfeilring“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde. Charlottenburg, Salzstr. 16. MARKE PFEILRING.

Verdorrene Säfte. (Nierenschwäche, Nervenschwäche, Zucker-, Gallen-, Blasensteine etc.) verschwinden durch täglichen Genuss von „Weiss-Neurolin“. In Apotheken u. Drogerien zu haben à Mk. 2.-, 1.20 u. 80 Pfg. Inhalt: Magnes., calc., ferr., oxyd., phosphoric., je 5 gr. Carbon-trogen. hydrat 80. 863* Engros-Niederlage: Leopold Flebig, Karlsruhe.

Männerturnverein Karlsruhe.



Osterturnfahrt

in den Odenwald. 2.1
1. Tag: Zwingenberg a. B., Melibocus, Felsenmeer, Lindenfels, Lärnfener, Erbach i. D. (Schägenhof). (Wartzeit 9 1/2 Stunden.)
2. Tag: Bahnfahrt nach Gaimühl. Wanderung: Kagenbühl, Schloß Zwingenberg a. Neckar. (Wartzeit 4 Stunden.)
Abfahrt: Ostermontag früh 9.
Einzeichnungsliste auf dem Turmplat.

Zither-Club Karlsruhe.

(Lokal „Prinz Karl“.)
Montag, abends 1/9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Mandoline-Club Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten).
Montag und Donnerstag, abends halb 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

Zuschneidekurve f. Damen Schneiderei

System Hirsch, Berlin.
Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufheften, Kostümnähen nach un- übertr. Methode. Methode Hirsch für ungenügte Damen, in welchen die Arbeit zuge- schnitten, ge- richtet und an- probiert wird. Schnitt-Ver- lauf nach ver- fentlich. Maß. Nöb. durch Propette. M. Egenolf, akad. geze. Zuschneide- lehrerin, Waldstr. 37, zw. Kaiser- palast und Kolliseum. B10958

Reitpferd

gesucht für nur schweres Gewicht mit Tempera- ment u. Ausdauer, un- bedingt tadelfreie und gelinde Aelter und schöne Figur, Farbe egal, Alter nicht über 8-10 Jahren, fromm und schreit, möglichst nicht unter 1,72 groß. Offerten mit genauer Preis- angabe unter Nr. 2407a an die Ex- pedition der „Bad. Presse“. 3.3

Groß. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe,

zugleich Opern-, Schauspiel- und Orchesterschule. Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden. Beginn des Sommerkurses am 15. April 1907.

Das Schulgeld für das Unterrichtsjahr beträgt in den Vorbereitungsklassen M. 100.-, in den Mittelklassen M. 200.-, in den Oberklassen M. 250.- bis 350.-, in den Gesangsklassen M. 300.-, in den Dilettantenklassen M. 150.-, in der Opernschule M. 500.-, in der Schauspielerschule M. 350.- Für die Methodik des Klavierunterrichts beträgt das nur einmal zu entrichtende Schulgeld M. 40.- für welches die Teilnehmer berechtigt sind, den Kursus mehrere Mal durchzumachen. Für die Teilnahme an den Übungen der Orchesterschule M. 50.- Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für musikalische Theorie M. 30.-, englische Sprache M. 50.-, italienische Sprache M. 50.-, französische Sprache M. 50.-, Philosophie und Logik M. 5.-, Literaturgeschichte und Poetik M. 5.-, Musik- geschichte M. 5.-, Übungen in mündl. Vortrag M. 150.-. Für die Teilnahme an den Übungen der Orchesterschule M. 50.- Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht er- forderlich. An dem Unterricht im Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände unentgeltlich teilnehmen. Alle Schulgelde sind in zweimonatlichen Raten im voraus zu bezahlen. Die einmalige, beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende Aufnahmegebühr beträgt für die Vorbereitungsklassen M. 3.-, für die Ausbildungsstufen (Ober-, Mittel- und Gesangsklassen), Dilettantenklassen und die Theaterklasse M. 5.-. Auditions sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben. Die Sagen des Groß. Konservatoriums für Musik sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, ferner durch die Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, durch die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doert, Fritz Müller, Hans Schmidt, durch die Herren Hofpianosortefabrikanten Ludwig Schweigert und Heinrich Maurer, die Pianofortehandlung des Herrn Jakob Kunz und die Hofinstrumentenhandlung von Johann Badewert in Karlsruhe. 4969,2.1 Anmeldungen sind bis zum 8. April schriftlich u. von da ab schriftlich od. mündlich zu richten an den Direktor Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sophienstraße 35. Sprechstunden vom 8. bis 15. April täglich - außer Sonntags - von 2-4 Uhr nachmittags.

Abfchlag!
Neue Malta-Kartoffeln
3 Pfd. 27 Pfg.
Zentner 7.50.

Neue Kranz-Feigen
Pfund 23 Pfg.
bei 4973,2.1

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

!! Osterschinken !!
Auf kommende Festtage empfehle Kulmbacher Hinterschinken, Bayonner Schinken ohne Bein, Schinken per Pfund M. 1.30, Weiskäfer Schinken. 5004
Gustav Bender, vorm. Carl Malzacher, Hofl. 5 Lammstraße 5.

Eier!
von stets frisch eintreffenden Sendungen aus sämtlichen Produktionsländern versendet an Händler u. größere Konsumenten in Originalkisten à 720 und 1440 Stück. 1139-7.3

Wegen Platzmangel verkaufe ein komplettes Herrenzimmer in eichen, hervorragende Ausführung, wenig ge- braucht, zu jedem annehmbaren Preis. Anzusehen vormittags zwischen 10 u. 12 und nachmittags zwischen 2 und 4. 4975,2.1 Mathstr. 10, III. rechts.
Damen-Fahrrad, vorzüglich erhalten, zugleich fortzuge- halber zu verkaufen. B10964
Kaiserstraße. Papierhandlung Kallmeyer, neben der Hochschule.

Abfchlag!
Neue Malta-Kartoffeln
3 Pfd. 27 Pfg.
Zentner 7.50.

Neue Kranz-Feigen
Pfund 23 Pfg.
bei 4973,2.1

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

!! Osterschinken !!
Auf kommende Festtage empfehle Kulmbacher Hinterschinken, Bayonner Schinken ohne Bein, Schinken per Pfund M. 1.30, Weiskäfer Schinken. 5004
Gustav Bender, vorm. Carl Malzacher, Hofl. 5 Lammstraße 5.

Eier!
von stets frisch eintreffenden Sendungen aus sämtlichen Produktionsländern versendet an Händler u. größere Konsumenten in Originalkisten à 720 und 1440 Stück. 1139-7.3

Wegen Platzmangel verkaufe ein komplettes Herrenzimmer in eichen, hervorragende Ausführung, wenig ge- braucht, zu jedem annehmbaren Preis. Anzusehen vormittags zwischen 10 u. 12 und nachmittags zwischen 2 und 4. 4975,2.1 Mathstr. 10, III. rechts.
Damen-Fahrrad, vorzüglich erhalten, zugleich fortzuge- halber zu verkaufen. B10964
Kaiserstraße. Papierhandlung Kallmeyer, neben der Hochschule.

Prachtvolle Büste
erlangen Sie durch Netto- hygienisch. Wä- schen- wasser. Keuchlich an- mwendbar. Preis 4 Mk. Alleinverkauf für Karlsruhe.
H. Bieler, Pat., Kaiserstraße 223. Disretter Postverand. 16686,20.19

W. Fr. Pfeiffer,
Futterartikel u. Schroterei
1719 mit Motorenbetrieb, 10.10
Kugartenstr. 75. Telefon 1381.

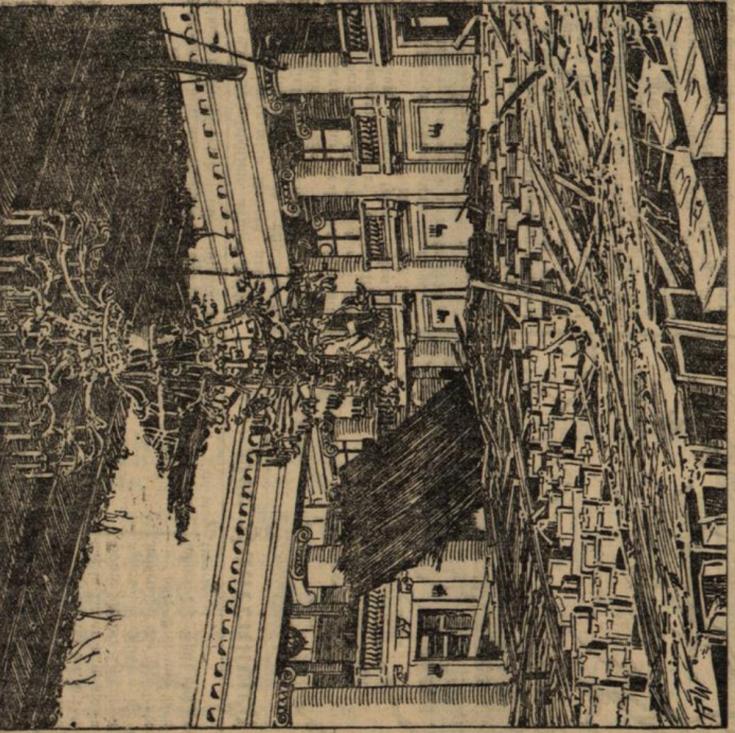
Wichtig für Grosten
Reklame- Branche.
Zigaretten- und Zigarren- Etuis in Leder-Imitation, mit Spiegel, Bilder, Schild- chen etc. liefert die Maschinen- u. Pappe- fabrik Wächtersbach, Friedr. Christian.

Zu verkaufen
modernes Landhaus
(evtl. mit Einrichtung) in beständigem Hochal Mittelbadens. Bahnstation (mit guten Anschlüssen) 20 Min. ent- fernt. Lebensmittel leicht erhältlich. In nächster Nähe Kurhotel. Beschreibung: 7 Zimmer, Küch., Wasserleitung, Bad, W.C., Portier- wohnung, Garten, Park, Saubere Lage in gr. Lammwalde. Näheres unter Fr. St. 1451 bei Rudolf Mosse, Mannheim. 2026a,6.6

Sichere Existenz.
Mit renomm., rent. bad. Wein- handlung ist inkl. Wohnhaus zu verkaufen oder zu verpachten. Das Geschäft liegt im Zentrum einer größeren Stadt und hat gr. Kunden- freis von Privaten und Wirten. Ge- bingungen günstig. Off. unt. B10959 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1
Halbfranz. Bettstelle mit Holz, Ma- trasse und Polster, fast neu, 1 Waschtisch und 1 Kinderstuhl sind billig zu verkaufen. B10930
Maienstraße 11, 5. Stod.

Schöner, großer Herd,
5 Monate erst in Gebrauch, wes- zungshalber billig zu verkaufen. B10955
Kaiser-allee 88, Stb. 2. St. I.
Ein elegantes Schreibbureau, eichen gewicht, u. ein gemöhl. Bier- zisch wegen Umzug bill. zu ver- kaufen. B10966
Hofstr. 16, 1. St.

Wegen Geschäftsauflage
eine Partie geschmückter, dreijähriges Wagnerschiff zu verkaufen. Zu erfragen bei Franz Rißler, Weller, Karlsruhe. 2563a,2.1



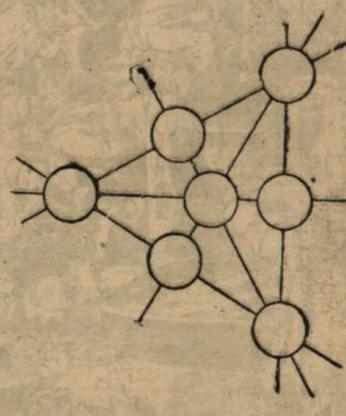
Redeneinführung im Sitzungssaal der Duma.

Die russischen parlamentarischen Verhandlungen wurden durch ein Zwischenpiel eingeleitet, welches den Mitgliedern der russischen Volkswirtschaft leicht hätte verhängnisvoll werden können. Zu dem großen Sitzungssaal des Laurischen Palais führte vor Eröffnung der Sitzung die ganze Decke mit dem Niefentcontenhalter ein. Natürlich frachtete alles in Zimmer, Kulte und Sessel wurden verschmachtet. Wenn sich das Unglück ereignet hätte, nach dem die Deputierten ihre Plätze entgegen unabhäufig gewesen. Man gibt das große Gewicht von Ventilations-einrichtungen und die Pauschalität der Decke offiziös als Ursache des Unglücks an. Diese Erklärungsvor-läufe werden schwerlich überaus Glau-ben finden. Das Laurische Palais ist erst vor verhältnismäßig ganz kurzer Zeit mit einem Millionenauf-wand restauriert worden, und es wäre selbst in Russland wunderbar, wenn die Restaurationskommission eine derartige fiederliche Arbeit ab-gemommen hätten. Er ist natürlich eine Unternehmung eingeleitet, ob sie aber jemals das Dunkel lichten wird, ist eine andere Sache.

Der Sitzungssaal der Reichsbank in St. Petersburg nach dem Brandeinfuhr.

Kryptogramm.
Aus jedem der nachstehenden sieben Worte sind je drei aufeinanderbe-folgende Buchstaben auszuwählen und zu einem Sprachwort zusammen-zufügen.
Anfieren. Wäcker-frühling. betäubigend. Dämmertief. Postfügenmann
Scheit. Hofmann.

Auflösung des Rätselrädes in Nr. 20.
Rätselräde:
Wenn die feiner Leute alles, was sie wünschten, von dir haben, Sei so gut und in noch eines: Laß dich fühl und rasch begnaden! Denn ein Dorn ist's ihrem Auge, machst in Vergeß sie erkranken, Wandern! Jemand zu begnaden, dem sie all ihr Heil verdanken.
Legenrästel.



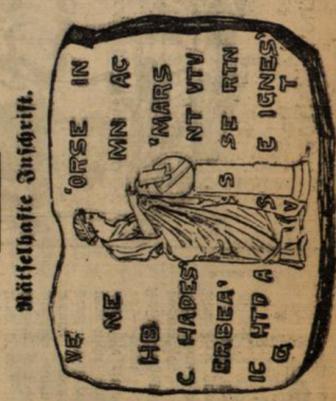
Ähnliche Kreuzrästel sindten ein:
Karl und Adolf Wümminger, Minor: Hiesl, Germin Welker, sämtliche in Staatsstraße, A. B. Heime-Hippert.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Dreyer.
Druck und Verlag von Ferd. Lehmann in Leipzig.

Zätselräde.



Schauen Sie dort welchen Herrn von Adlern? Wo?

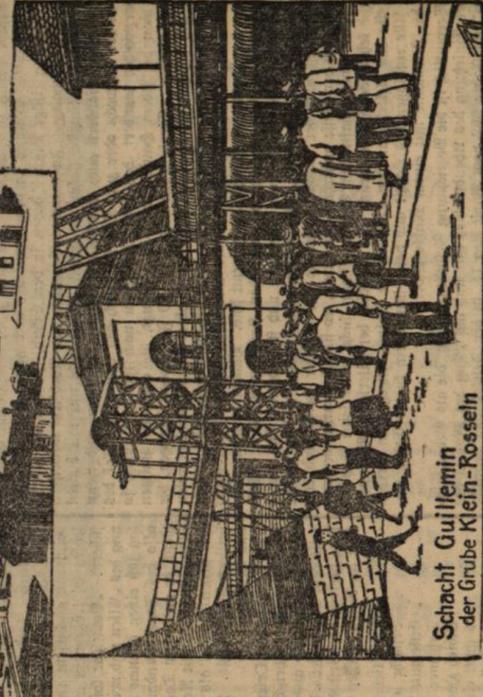


Rätselhafte Aufschrift.



Gesamtansicht der Grube Klein-Rossein

**Domt
Grubenunglück
in
Klein-Rossein.**



Schacht Guillemin der Grube Klein-Rossein

In der lothringischen Grube Klein-Rossein sind bekanntlich durch fallende Wetter fünfundsechzig Bergleute ums Leben gekommen. Bei der Explosion wurden die mei-ßen durch Schlagflammen sofort voll-ständig verbrannt, gegen die Wand gestülpt und bis zur Unkennt-lichkeit verkrümmelt. Der größere Teil der Bergleute konnte sich durch den großen, ausströmenden Schwadl retten, ein anderer Teil flüchtete sich mit Glück nach dem Wendelschacht und kam eine Stunde später jutzage. Die Bestattung der Opfer in Klein-Rossein gestaltete sich zu einer ergreifenden Trauerfeierlichkeit. Die Särge wurden von je sechs Män-nern getragen, denen die Hinterblie-benen in großer Anzahl folgten. Außer den amtlichen Personen be-teiligten sich noch die Bergschafften aller Bezirke der Umgebung mithren-nenden Grubenlampen an dem Trauerzuge, der sich feierlich an der nach Laufenden jähenden Menge vorbei durch die mit Krauerföhnen versehenen Straßen bewegte.

Am dem Zuge nahmen ferner teil: der Bezirkspräsident von Lothrin-gen Graf Zeppelin-Hörsinghausen und mehrere andere Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, ferner die Spigen der Bergbehörden, die Bir-gemeister und Gemeindevorstände der umliegenden Ortschaften, sowie die Inhaber der Firma de Wendel, der die von dem Unglück betroffene Grube gehört.

Nach der kurzen Trauerfeier in der Kirche, bei der Bischof Reuler eine Ansprache hielt, wurden an den Särgen zehntausende Kränze nieder-gelegt, u. a. auch ein solcher des Kaisers durch den Grafen Zeppelin. Alsdann erfolgte die Ueberführung der Särge nach dem Friedhof.

**Beisezung der Opfer der Katastrophe
auf der Grube Klein-Rossein:
Ein Massengrab**



Sturmwoode wird sie genannt, als Trauerwoode; denn das der hängt locker mit dem geistlichen Charis = Gnade, nach mit dem leiblichen Genuss = Leuer aufzunehmen, sondern ist von dem allwissenden Boote Opera oder Kata = Krauer oder Krage abgeleitet. Aus nachfolgenden Umständen weiß man sie auch noch die Wortwoode, die feilige aber große und fährlich die hille Boode, weil schon seit vielen Jahrhunderten in ihr

Die stille Woche in deutschen Länden.

Vom Dr. J. Wiefe (Wetzlar).
(Nachdruck verboten.)
Beschlebeue Bescheidnungen führt die letzte Woche vor Ostern, die mit dem Palmsonntag anfängt und mit dem Osterfestabend endet.

Ostern 1907!

Wichtig für alle Hausfrauen von Karlsruhe und Umgebung!



Frühgeröstete Fetttagstafel	
Marke Consum	90 Pfg. per Pfd.
Haushalt	100 " " "
Spezial	140 " " "
bei 5 Pfd. 5 Pfg. per Pfd. Preisermäßigung.	
Echt holländischen Cacao	120 Pfg. per Pfd.
Chinesischen Tee	160 " " "
Feinste Griesraffinade	20 " " "
Tafelwürfel	23 " " "
Würfelzucker	21 " " "
Mehl, Kaiserzug	15 u. 16 " " "
beste Mahlung, höchste Backfähigkeit	
Garantiert rein amerikan. Schweineschmalz	
	60 Pfg. per Pfd.
Besten Pflanzenbutter	56 " " "
5te. Süßrahm-Margarine	68 " " "
Landbutter	105 " " "
Beste Bruchmakkaroni	24 " " "
Feinste Stangen-Makkaroni	28, 32, 40 " " "
Prima Suppen- u. Gemüse-Nudeln A. B. C.	28 " " "
Suppengrünchen	
Echte Eier-Hausmachernudeln	40 " " "
Hausfrauenart	
Beste neue Dampfäpfel	48 " " "
Neue verb. Pfäumen	20 " " "
Feinste gemischte Marmelade	24 " " "
Zweitschgen	24 " " "
Himbeer-Gelée	32 " " "
Heidelbeer-Marmel.	36 " " "
Preißelbeer-Kompott	40 " " "
Ganze Heidelbeeren, eingedünstet	36 " " "
Bestes Sauerkraut, Weingärung	8 " " "
Beste Gemüse-Erbisen	44 Pfg. per 1 Kilo
Bohnen	33 " Dose.
Stramme Packung, frischeste Konfervierung.	
Ferner für garnierte Platten:	
Feinste Schnittspargel, Carotten zc.	zu Fabrikpreisen, das beste Braunschweiger Fabrikat.
Vorzügl. weißer Tischwein	50 Pfg. per Liter
Rotwein	56 " " "
über die Straße,	
Feinsten Cognac	1.30 Mk. pro ganze Flasche, 70 Pfg. pro halbe Flasche mit Glas.

Gegen Husten:

Infuenza, Alltee, Spigenwegerich-Bonbons 417.44 per 1/2 Pfd. 12 Pfg.

Eibisch, Honig usw. usw.

Alles bester erstklassiger Qualität. Große Ersparnis bei größerem Einkauf.

Geschwister Hauenstein,
Wilhelmstr. 30 nächst dem Werderplatz,

Geschwister Mayer,
Adlerstr. 36, nächst dem Hauptbahnhof,

Geschwister Roos,
Waldstr. 29, vis-à-vis dem Kolosseum,

Geschwister Feibelman,
Rheinstrasse 34, Mühlburg.

Gemeinsamer Bezug, daher billigster Verkauf sämtlicher Lebensmittel zu Engrospreisen.

Nur für die Osterwoche!

neueste weisse Batistblusen

Ein grosser Posten
Jedes Stück zum Aussehen 4⁵⁰ 5⁵⁰ und 6⁷⁵
nicht wiederkehrende Gelegenheit, regulär nahezu das Doppelte kostend, darunter auch Backfisch-Größen.

neue Kostümröcke

Ferner ein grosser Posten
in schwarz, marineblau und Sportstoffen
Stück 5⁷⁵ 8⁷⁵ 10⁷⁵
nur gute einwandfreie Stoffe in solider Verarbeitung. Prima Schneider-Röcke aus bestem Tuch schwarz u. blau 18⁵⁰

Schwarze Frühjahrs-Jacken von 12 ^M an 4945

Helle Paletots von 15 ^M an

Regen- und Staubmäntel von 8⁷⁵ an

Schwarze Taffet-Boleros u. Liftboys von 26 ^M an

Frauen-Paletots und Capes von 20 ^M an

neueste Costüme

Ein grosser Posten
ausserordentliche Gelegenheit, grösstenteils doppelter Wert, darunter Bolero-Costüme aus gutem reinwoll. Tuch mit Seidenfutter. 16⁷⁵ 23⁵⁰ und 29⁵⁰

Letzte Neuheiten in Modellen

von Costümen, Blusen, Paletots, Umhängen, Liftboys, sind in unerreichter Eleganz und Auswahl eingetroffen. Um freie Besichtigung wird gebeten.

Hirt & Sick Nachf.

Vorhänge

werden gewaschen, gestärkt und gemangt zu den bekannt billigen Preisen bei 3663,20,7

H. Faber, Waschwangerei, 39 Schützenstrasse 39.

Käse

Emmentaler-Schweizer-Stangen-Limburger-Käse
verschiedene Sorten Frühkäse
Billigste Bezugsquelle für Wirte und Wiederverkäufer

J. Kieffer, Marienstr. 87, 894.3.2 Telefon 2085.

Linoleum-Reste

(in Stückware) sowie zurückgesetzte Läufer
empfehlen wir, so lange Vorrat, zu 4939,3.2 billigsten Ausnahm. preisen.

Aretz & Cie.

Telephon 219. Inh. W. Schma & A. Fackler Gr. Hoflieferanten Telephon 219.

Kreuzstr. 21.

Kochherde, vorzüglich im Brand und Baden, zu billig Preisen. Herdreparaturen fachgemäß und schnell. 10929 M. Eberhard, Schlosserei, Kaiserstraße 225.

Zither. Wer erteilt einem 9 jährigen Mädchen Zitherunterricht. Offert. mit Preisangabe Schwarz, Durlacherallee 8. B10924

Darlehen

2594 auf Hypotheken, Bürgschaft, Lebensversicherung, Abschluss u. sonst. Sicherheiten vermittelt streng diskret u. reell die Generalagentur W. Hundt hier, Kapellenstr. 60. Adpto.

Kapitalisten,

die gesonnen sind, sich an größeren, nachweisbar rentablen Unternehmungen gemeinsamer Art mit wenigstens 10 Mille zu beteiligen, werden um Angabe ihrer Adressen unter Nr. 4836 an die Expedition der „Badischen Presse“ ersucht. 5,8

Wer

hilft einer Witwe mit 50 Mark aus dringender Not. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offert. unt. Nr. 10952 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer

leiht einem Fräulein 25 Mark. Rückzahlung nach drei Monaten. Offerten unter Nr. 10950 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Wer leiht

einem Mädchen 30 Mk. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Offerten unter E. N. 100 bahnhofstrasse.

Schreibmaschine,

gut erhalten, mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. Ang. hote mit Sachproben u. Preis unt. Nr. 4981 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hausverkauf.

Taglanden. Ein neuerbautes, der Neuzeit entsprechendes, sehr rentables Wohnhaus in schöner Lage, ohne vis-à-vis umzudeckelbar gegen geringe Anzahlung billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 10926 an die Expedition der „Bad. Presse“.

bereits neu, umständlicher Fahrrad, halber bill. zu verkaufen. Serwigstr. 18, 3. St. r. B10926

Ein gut erhalt. Herren-Fahrrad billig zu verkaufen. B10882 2,2
Luisenstraße 93, 5. Stod.

Zu verkaufen

1 Landauerwagen, 2 Chaisengestülte, 1 Saiten. Näh: unt. B10857 i. d. Exp. d. „Bad. Presse“. 2,2
Wegen Wegzug sind ein Herd, Tisch, Nachtisch, Schränkchen für Küche, verschiedene Kleidererker und Zeichenmappen billig zu verkaufen. B10841 Steinstraße 14, III, r.

Stokfisch

per Pfd. 23 Pfg. 3845 empfiehlt 6,4

Emil Budjerer in den bekannten Verkaufsstellen.

Komme sofort!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die Herrschaften u. Studenten hohe Preise für getrag. Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Schuhe, Militär-Effekten, Uhren, Gold- und Silber. B10785.2,2

Birnbaum, Marktgrafenstraße 17.

Kinderwagen zum Liegen u. Stehen, mit Gummireifen, gut erhalten, zu verkaufen. B10782
Klanpfechtstr. 1, 2, 3. St.

Abschlag!

Frisch eingetroffen:

Eier

Schwere Steiermärker

Stück 6 Pfg. bei 4974

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Eine Frau würde noch Arbeiterwäsche annehmen zum Waschen und Bügeln. Off. unt. Nr. B10928 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bettstelle, bereits neu, sowie guterhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen. 10932
Luisenstraße 9, 5. p.

Zu verkaufen: B 10940
Dienbotenzeit mit Strohhut, Kleiderschrank, Fische, alte Eisen, Waschanber, Nachtisch, fast neuer Herrenanzug, Paletots, Stiefel. Näh. Westendstr. 20, 2. St.

Ein Herrenanzug u. ein Abendmantel zu verkaufen. B10945
Rintheimerstr. 1, III, rechts.

Zu verkaufen ein Ausziehtisch, Stühle, Schrank und verschiedenes. B10935
Kaiserstr. 51, 3. St.

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Ratschluss Gottes hat es gefallen, seinen treuen Diener, unsern lieben treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Eduard Schottmüller,

Zimmermeister,

heute früh 1/7 Uhr im Alter von nahezu 49 Jahren nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten in die Ewigkeit abzurufen.

Wir bitten um das Almosen des Gebets für den lieben Verstorbenen.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Karlsruhe, Karlstrasse 122, den 24. März 1907.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Maria Schottmüller, geb. Stetter, nebst 8 Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. März 1907, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt. Kondolenzbesuche u. Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute vormittag 10 Uhr unsern guten, unvergeßlichen Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

Karl Isenmann, Privat

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 70 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag den 25. März, nachmittags halb 4 Uhr statt.

Gengenbach, 23. März 1907.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch mit, dass unser teurer Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater

J. M. Zipf

Katastergeometer a. D.

im 92. Lebensjahr heute gestorben ist.

Berwangen, den 23. März 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute früh 6 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl L. Wolff

in Karlsruhe im Alter von nahezu 40 Jahren.

Mühlbach, den 24. März 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Adam Wolff Wwe.

Auf Wunsch des Verbliebenen findet Dienstag vormittag 11 1/2 Uhr Feuerbestattung in Karlsruhe statt.

Neue Stahlschienen

mit leichten Schönheitsfehlern, für Industriegleise, Kleinbahnen etc., gleichpreisig, wie alte Stahlschienen heute notiert werden, verkäuflich.

Hannoversche Bahnindustrie, Fabrik für Feldbahn und Anschlussgleib., Hannover-Herrenhausen.

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung unserer innigst geliebten Gattin, Mutter und Schwester

Frau Anna Mosetter

findet nicht in Karlsruhe, sondern ihrem Wunsche entsprechend, in ihrer Heimat in Geisingen bei Donateschingen am Dienstag nachmittag statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. C. Mosetter, Karl Mosetter.

Danksagung.

Für die uns bewiesene Teilnahme an dem uns betroffenen herben Verluste unseres Gatten, Vaters, Grossvaters, Schwagers und Onkels

Ludwig Kiefer, Privatier,

danken wir allen Beteiligten herzlichst, insbesondere auch Herrn Stadtpfarrer Rapp für die dem Verstorbenen gewidmeten Worte, sowie den Mitgliedern des 1. Bad. Kynologischen Vereins und allen denen, die den Verstorbenen mit Blumenspenden und durch das letzte Geleite ehrten.

Karlsruhe, 22. März 1907.

Die trauernden Angehörigen:

- Frau Dora Kiefer, geb. Schultheis. Ludwig Kiefer jr. mit Familie. Emil Kiefer, Zürich. Hermann Kiefer, Ingenieur, Karlsruhe. Jul. Goldschmidt, Hauptlehrer. Kuno Goldschmidt, Weinheim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter sagen wir herzlichsten Dank.

Karlsruhe den 25. März 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Reichert, Oberbeleuchter a. D.

Trauerhüte

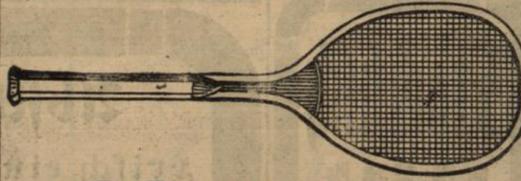
größte Auswahl bei

L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe, Kaiserstrasse 205.

Telephon Nr. 1609.

Rabatt-Spar-Verein.



Reparaturen

von Tennis-Schlägern werden solid bei mäßigen Preisen ausgeführt.

Reine Darmsaiten

von sehr hoher Spannkraft und Elastizität.

J. Klingele, Karlstraße 35.

Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, unzerreißbar, 140 cm breit, 3 Meter kosten 12 M. franko. Direkter Versand nur guter Stoff-Neuheiten zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich übertrifft. Aus über 1500 Stoffarten liegen Nachbestellungen und Empfehlungen vor. Verlangen Sie Muster portofrei ohne Kaufzwang. Wilhelm Boetzkes in Düren 75 bei Nachen.

Frachtbriefe

werden rasch und billig angefertigt der Druckerei der 'Bad. Presse'.

Beleidigungs-Zurücknahme.

J. B. R. S. des Friedrich Häder, Sägereibesitzer in Blantenloch

gegen Johann Ludwig Hoffmann, Landwirt in Blantenloch

Beleidigung betr. Verhandelt vor G. Amtsgericht Karlsruhe.

Unter genannten Parteien kam folgender Vergleich zu Stande.

Der Beklagte Johann Ludwig Hoffmann nimmt die gegen Friedrich Häder im Hofhaus 'Sawane' in Blantenloch gemachte beleidigende Äußerung mit Bedauern zurück und ist diese Zurücknahme einmal in der Badischen Presse bekannt zu geben. Ferner zahlt der Beklagte an die Stelle der freiwilligen Feuerverehr Blantenloch eine Summe von 10 M. und trägt sämtliche Kosten des Verfahrens.

Bahnmeisterstelle betreffend. Die bei dem unterzeichneten Amte frei werdende Stelle des

Bahnmeisters

wird zur baldigen Neuubesetzung ausgeschrieben. Bewerber müssen praktische Erfahrungen in dem Bau und der Unterhaltung von Nebenbahnen- und Signal-Gleis sowie technischer und zeichnerischer Fähigkeiten nachweisen können. Nach einer Probezeit von längstens 2 Jahren erfolgt bei zufriedenstellender Tätigkeit Anstellung als städtischer Beamter mit Anwartschaft auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenfürsorge.

Bewerbungen, die genaue Angaben über die Gehaltsansprüche und die mögliche Eintrittszeit, sowie einen Lebenslauf und Zeugnis-Abchriften enthalten müssen, sind bis zum 10. April d. J. einzureichen.

Karlsruhe, den 22. März 1907.

Städt. Straßenbahnamt.

Mühlburger Kreditbank

e. G. m. unbeschränkter Haftung. Die zur Abrechnung vorgelegten Mitgliedbücher, sowie die zur Auszahlung kommenden Dividenden können in unserem Geschäftsbüro in Empfang genommen werden. Die fälligen Quartalsbeiträge sind nun zu entrichten.

Karlsruhe-Mühlburg, den 23. März 1907. Der Vorstand.

Advertisement for Schrauth's Waschpulver (washing powder) and Salmiak-Terpentin-Seife (saltpeter-turpentine soap). The ad features a circular logo with a hammer and the text 'Schrauth's Waschpulver gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife ist unstreifig das Beste'. Below the logo is a small illustration of a hand holding a bar of soap.

Advertisement for 'Trauringe' (wedding rings) featuring an illustration of a hand with a ring on the ring finger. The text says 'Das Paar von 8.- M. an Ringen werden umsonst eingraviert.' Below the hand is a small illustration of a woman's face.

Witterwunsch.

Intelligenter Kaufmann, 27 Jahre alt, von seltener Herzengüte, wünscht sich mit hübscher, junger, edler Dame mit Vermögen zu verheiraten. Frdl. Offerten mit Bild unter 'Glückauf' Hauptpostl. Karlsruhe erb. B10976

Vom 1. April ab können 1-2 Herren an sehr guten

Mittagstisch

kleine Gesellschaft, in guter Familie teilnehmen. Näheres Leopoldstr. 20, 3. Et.

Geschäftsverkauf.

Wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers, ist in einer verkehrsreichen Amtsstadt Badens ein seit über 40 Jahren bestehendes, gutgehendes Manufaktur-, Modewaren- u. Herrenwagengeschäft unter günstigen Bedingungen an einen soliden Kaufmann abzugeben. Offerten von Selbstreflektanten befördert unter Nr. 2564a die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zu verkaufen:

- 1. brauner Goldkavaliersack, Fahr-, 1,74, geritten und gefahren; 2. dunkelbraune Sattelle, 8jährig, 1,64, geritten (auch unter Dame) u. gefahren, sehr ausdauernd. B10605, 2.2. Durlach, Router, Reitmeister.

Badeeinrichtung-Verkauf.

4 bereits neue Bädereisen mit Batterie und Dusche am Ofen, mit oder ohne Wanne. B10862 3.3 Adlerstrasse 28, Ferd-u. Ofenlag.

Ein guter Kinderwagen u. ein Sportwagen sind bill. zu verkaufen. B10933 Steinstr. 9, 2. Et.

Guter Herd u. ein Sitzwagen umgänglich bill. abzugeben. B10922 Kaiserstr. 55, 2. Etod.

Ein fast neues französisches Bett mit Aufschlaf, matt und glanz mit prima Deckbett, 2 Kissen, Matratze, Kopf- u. Fußteil, ist um den billigen Preis von 110 M. zu verkaufen. 5.1 4831 Marienplatzstr. 22, 2. Et.

Herd

gut brennend, billig zu verkaufen. B10980 Kurvenstr. 10, 1. L.

Ein noch gut erhaltenes Fahrrad ist um den billigen Preis von 15 M. sofort zu verkaufen. B10977 Eisenweinstr. 20, 1. Et.

Advertisement for 'Schönheit-zarter Teint' (beauty - delicate complexion) featuring an illustration of a woman's face. The text says 'Schönheit-zarter Teint durch Aachener Thermo-Seeife'.

Sichere Existenz mit geringem Kapital

ist Kaufmann (eb. auch Dame), der sich zum Besuche der Stadtfundstift (Privat) einsetzt, durch Verkauf eines konfuzionslosen Spezialartikels der Nahrungs-mittelbranche geboten. Betr. Artikel ist seit Jahren in mehreren hundert Anhalten, darunter viele Krankeinhäuser, eingeführt u. in Verwendung. Täglicher Verdienst ca. M. 8.- bis M. 10.-. Nur solche, die im Verkehr mit der Kundtschaft gewandt und größeren Bekanntheit in Karlsruhe oder Freiburg haben, wollen sich unter Nr. 4996 an die Expedition der 'Bad. Presse' wenden.

Welcher Chemiker

macht exakte Analyse einer Kobaltmasse? Angebote unter Nr. 4995 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Primaner

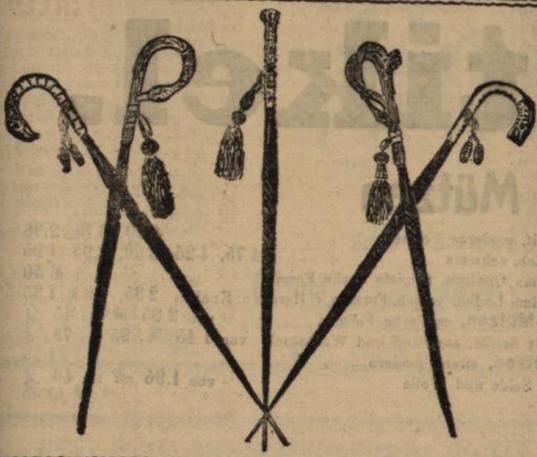
des Gymnasiums zur Nachhilfe in Französisch u. Griechisch, während der Ferien gesucht. Offerten unter Nr. 4986 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbet. 2.1

Eine Witwe in Stellung sucht für ihre 12jähr. Tochter, welche die Schuls in Karlsruhe besuchen soll.

Aufnahme in guter Familie.

Offert. mit Preis um Nr. B10942 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

PIETRO BUSCHINI Nachfolger, Kaiserstraße 110



Schirmspezialgeschäft I. Ranges.

Wir haben das Geschäft des Herrn Pietro Buschini käuflich erworben und werden dasselbe in streng reeller und solider Weise weiterführen.

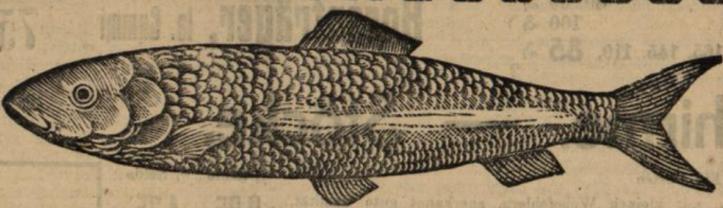
Reparieren u. Überziehen rasch u. sorgfältig.

FRANCK & Co., Schirmfabrik, STRASSBURG i. E.

10 FILIALGESCHÄFTE

4170,65

Haasenstein & Vogler A.G. Bernhardiner Hund, Rüde, 2 1/2 J. alt, prächtiges und wachstames Tier...



Für die Karwoche treffen in prima lebendfrischer Ware ein:

- Aecht. holl. Rheinsalm, Bodensee-Felchen, Holl. Angelschellfische, Wesersalm, Bodensee-Barsche, Holl. Kabeljau, Lachsforellen, Flusshechte, Backfische, Ostender Soles, Spiegel-Karpfen, Frischgw. Stockfische, Ostender Turbots, Rotzungen, (Eis entsprechend gratis.)

Jean Kissel Kaiserstraße 150, gegenüber dem Reichspostgebäude.

Wir suchen zum Eintritt per 1. April eine junge

Dame die nachweisbar perfekt stenographiert und auf der Schreibmaschine (möglichst „Düver“) geübt ist.

Schuhmacher, 4-5 tüchtige, auf Sohle und Pfad bei dauernder Arbeit gesucht.

Kaminfeger, zuverlässiger Kaminfegergehilfe findet gute, dauernde Stellung bei 2569a.2.1.

Fuhrknecht, verheirateter, stadtkundiger, kann sofort eintreten. 5006.

Hausbursche, zum sofortigen Eintritt gesucht. J. Hess, Kaiserstraße 123.

Tagelöhner gesucht, zwei kräftige Tagelöhner finden sofort Beschäftigung. 5001.

Buffetdame, tüchtige, eheliche, zum sofortigen Eintritt gesucht. 2585a.2.1.

Bahnhofrestauration, Bahnhofsrestauration Bruchsal.

Tagelöhner, ein jüngerer, solider, findet dauernde Arbeit. 4994.2.1.

Lagerhalterin-Gesuch, zum möglichst sofortigen Eintritt wird gesucht eine in der Kolonialwarenbranche bewanderte tüchtige Person.

Gute Stellen, bei hohem Lohn finden hier u. auswärts Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Küchen- u. Kinderfrauen usw.

Frau Reiher, Bahnhofstraße 2, n. d. Novad-Anlage.

Stelle finden sofort, Köchinnen, Privatmädch., Hotelzimmermädch., Kaffeeb., u. ein junger Hausbursche.

Zuverlässiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, zum 1. April gesucht.

Kräftiges, fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt.

Per sofort gesucht ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und sonstige Hausarbeit übernimmt.

Tüchtiges Mädchen, als selbständige Köchin, welche auch Hausarbeit mit übernimmt.

Mädchen-Gesuch, ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, welches selbständig bürgerl. kochen kann.

Besseres Kindermädchen, zu einem 1 Jahr alten Kinde nach Gerndach der 1. April gesucht.

Mädchen-Gesuch, für Hausarbeiten auf 1. April gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen.

Besseres Mädchen, tagsüber zu kleinem Kinde gesucht. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“.

In schönster Lage von Karlsruhe, Rondellplatz 24, ist die ganz neu hergerichtete 4068.8.1

Wohnung,

1 Treppe hoch, von 8 grossen, eleganten Zimmern, Badezimmer, grossen Terrassen mit Gartenpavillon und Springbrunnen, sowie mit reichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten.

Mädchen

für Hausarbeiten auf 1. April gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen.

Besseres Mädchen, tagsüber zu kleinem Kinde gesucht. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch, fleißiges, eheliches Mädchen mit guten Zeugnissen für alle häuslichen Arbeiten auf 1. April zu kleiner Familie gesucht.

Ein Mädchen, für die Kaffeefläche oder eines, welches es erlernen will, wird sofort oder zum 1. April gesucht.

Gesucht zu einer kleinen Familie ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Junges Mädchen für Hausarbeit auf 1. April gesucht. Dasselbe hat Gelegenheit das Kochen zu erlernen.

Ein Mädchen, das in gut. Küche u. Hausarbeit gewandt, wird zu 2. Verh. auf 1. April gesucht.

Zur Reinhaltung einer Wohnung alleinstehende, pünktliche Frau gegen freie Wohnung sofort oder später gesucht.

Für einmaliges Kontorreinigen in der Woche wird eine Puhfrau gesucht.

Lehrling-Gesuch, von der General-Agentur einer ersten Feuer-Versich.-Gesellschaft wird auf 1. Mai ein junger Mann...

Lehrmädchen-Gesuch, ein Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, kann eintreten.

Junge, für leichte Beschäftigung, Ausgänge zc. für einige Stunden des Tages gesucht.

Stellen suchen, Geb. Fräulein, welches längere Zeit auf ein. der bedeut. Bankinstitute tätig war.

Junges Mädchen aus guter Familie wolle in besserem Hause. Gute Behandlung Bedingung.

Restaurationsköchin, mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Einfache Buffetfräulein, gewandte Köchinnen finden Stellen.

Zu vermieten, 3 Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör 1. Mai oder früher zu vermieten.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör 1. Mai oder früher zu vermieten.

Gottesackerstr. 33a, 3. St., ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Gas, Wasserleitung, Balkon auf 1. April oder später zu vermieten.

Kronenstr. 44 sehr schöne geräumige Mansardenwohnung, 2 Zimmer, 1 Alkov, große Küche, Zubeh. auf 1. April zu vermieten.

Mitterstr. 14 ist im Seitenbau, 2. Stod, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller gleichzeitig zu vermieten.

Werderstr. 96 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör im 3. Stod per 1. Juni zu vermieten.

Jährigerstr. 51 ist eine Mansardenwohnung (Vorderhaus), 3 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten.

Elegant möbliertes, großes Zimmer auf sofort zu vermieten. B10951.6.1

Gr., unmöbl. Mansardenzimmer, nach dem Kaiserplatz hinaus, sowie ein kleines auf 1. April oder später zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. B10872.3.2

Möbliertes Zimmer und ein einfaches, möbliertes an einen besseren Arbeiter sogleich od. spät zu vermieten.

Mademiestr. 34, 2. St., ist ein gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.

Bahnhofstr. 42, 4. St., groß, schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn auf 1. April oder später zu vermieten.

Werderstr. 8, Dintz. 3. St., sind 2 einfache Zimmer für 6-8 Mr. zu vermieten.

Werderstr. 60, Vorderhaus, ist eine 2 Zimmerwohnung m. Küche an 2 ruh. Pers. auf sogl. od. spät zu vermieten.

Kronenstr. 52 ist ein einfach möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten.

Mudolstr. 31, II, r., ist ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten.

Scheffelstr. 48 ist im 2. Stod ein großes Zimmer, möbl. od. unmöbl., auf 1. April zu vermieten.

Scheffelstr. 62, 2. St., rechts, Hinterhaus, ist ein schönes, großes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten.

Waldstr. 50, 3. St., ist ein schönes großes, fein möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten.

Werderstr. 43, 2. Stod, ist ein möbl. Zimmer an soliden Herrn per sofort bill. zu vermieten.

Wesendstr. 63, 1. Tr., elegant möbl. Zimmer zu vermieten.

Jährigerstr. 12, Hths. 2. Stod, ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen ordentlichen Arbeiter sofort zu vermieten.

Bei einem Gymnasialprofessor in Freiburg i. B. können 2 Schüler bei sorgfamer Pflege Aufnahme finden.

Miet-Gesuche: Wohnungs-Gesuch, eine 4-5 Zimmerwohnung evtl. mit Bad f. sogl. od. spät zu vermieten.

Zu vermieten, in der Neustadt wird eine febl. Wohnung des 2. Stodes, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör in ruh. Hause zu mieten gesucht.

Zu vermieten, in ruhigem Hause wird eine febl., gut möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör zu mieten gesucht.

Zu vermieten, in ruhigem Hause wird eine febl., gut möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör zu mieten gesucht.

Zu vermieten, in ruhigem Hause wird eine febl., gut möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör zu mieten gesucht.

Zu vermieten, in ruhigem Hause wird eine febl., gut möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör zu mieten gesucht.

Zu vermieten, in ruhigem Hause wird eine febl., gut möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör zu mieten gesucht.

Zu vermieten, in ruhigem Hause wird eine febl., gut möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör zu mieten gesucht.

Zu vermieten, in ruhigem Hause wird eine febl., gut möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör zu mieten gesucht.

Von Montag den 25. März bis Samstag den 30. März

Nur soweit Vorrat

Herren-Artikel.

Ober-Hemden

Ober-Hemden, farbiger Percal	5 25, 4 25, 3 25
Ober-Hemden, farbiger Zephir und Zephir-Einsatz	6.50, 5 75, 5 25
Ober-Hemden, farbiger Piqué-Einsatz, poröser Rumpf	3 65, 3 25
Ober-Hemden, weiss, mit glattem und paspul, Einsatz	3 95, 3 25, 2 25
Ober-Hemden weiss, mit elegantem Piqué- oder Falten-Einsatz	6.25, 4.95, 3 95
Ober-Hemden, weiss, mit gesticktem Einsatz	3 95, 3 65
Ober-Hemden mit abknöpfbarem Stehumslegekragen, in Zephir, Leinen u. Waschseide in grosser Auswahl.	

Hüte und Mützen

Woll-Filz-Hüte, steif, moderne Formen	4.50, 3.75, 2.95
Woll-Filz-Hüte, weich, schwarz	4.75, 4.25, 3.50, 2.95, 1.95
Haar-Hüte, steif, prima Qualität, neueste flache Form	6 50
Touristen-Hüte, prima Loden, versch. Formen, f. Herren u. Knaben	2 35, 1.95, 1.35
Sport- und Reise-Mützen, englische Formen	von 2 95 \mathcal{M} bis 45 \mathcal{S}
Radfahr-Mützen mit Schild, aus Stoff und Wachstuch	von 1.45 \mathcal{M} , 95 bis 75 \mathcal{S}
Yacht-(Segler) Mützen, streng modern	1.75
Mensur-Mützen in Seide und Wolle	von 1.95 \mathcal{M} bis 40 \mathcal{S}

Kragen, Manschetten, Serviteurs

Stehkragen, Leinen, 4fach in allen Formen und Höhen	65, 55, 50, 45, 30 \mathcal{S}
Stehumslege-Kragen, 4fach in allen Formen und Höhen	65, 60, 55 \mathcal{S}
Manschetten, 4fach, spitz und rund, 1 und 2knöpfig	Paar 85, 60, 55 \mathcal{S}
Kragen mit umgelegten Ecken, grösstenteils 4fach Leinen	Stück 10 \mathcal{S} , $\frac{1}{2}$ Dutzend 50 \mathcal{S}
Serviteurs, weiss, glatt	75, 65, 60, 48, 32 \mathcal{S}
Serviteurs, weiss mit Falten	95, 55 \mathcal{S}
Serviteurs, weiss gestickt	80, 5 \mathcal{S}
Serviteurs, weiss Piqué	100 \mathcal{S}
Farbige Garnituren	165, 145, 110, 85 \mathcal{S}

Krawatten

Selbstbinder, aparte Neuheiten	50 \mathcal{S}
Diplomaten } für Steh- und	95, 75, 55, 50 \mathcal{S}
Regattes } Stehumslegekragen	

Grosse Auswahl sparter Westen, speziell in farbig von 6.50 bis 2.50

Gürtel für Herren und Knaben in Stoff und Gummi in grosser Auswahl.	
	Serie I Serie II Serie III
Hosenträger, Ia. Gummi	75 \mathcal{S} 95 \mathcal{S} 1.25

Schirme. — Stöcke.

Spazierstöcke vom einfachen bis eleganten Genre in grosser Auswahl von Mk. 9.75 bis 55 \mathcal{S}	Regenschirme Ein Posten mit kleinen Webefeldern, anerkannt gute Qualität, Liliput-Gestell, für Herren und Damen, elegante dünne Facons, mit seidnem Futteral	$\frac{1}{2}$ Seide 3.25 $\frac{1}{4}$ Seide 4.75	Entoutcas in Seide, Halbseide und Baumwolle von 19.00 bis 2.95
--	--	---	--

Handschuhe — Strümpfe.

Damenstrümpfe

Damen-Strümpfe, schwarz, gewebt, engl. lang,	Paar 95, 65, 48, 28 \mathcal{S}
Damen-Strümpfe, „Flor“, durchbrochen u. glatt, schwarz u. weiss,	Paar 95 \mathcal{S}
Damen-Strümpfe, Ringel, schwarz und hellgründig,	Paar 95, 65, 45 \mathcal{S}
Damen-Strümpfe, deutsch lang, echt schwarz,	Paar 60, 48 \mathcal{S}

Kinder- und Damen-Strümpfe

Strümpfe Ia Qualität, echt diamantschwarz und lederfarbig											
Nr.	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	32	37	42	48	54	60	66	72	78	85	95 \mathcal{S}
Strümpfe Ia Macco, echt diamantschwarz											
Nr.	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150 \mathcal{S}
Strümpfe, schwarzgründig, mit farbigen Ringeln											
Nr.	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	42	48	54	60	68	75	80	85	—	—	— \mathcal{S}
Strümpfe, elegant kariert											
Nr.	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	65	72	80	90	100	110	120	130	—	—	— \mathcal{S}

Herren-Socken

Herren-Socken, „Macco“, verstärkte Ferse und Spitze,	Paar 55, 50, 35 \mathcal{S}
Herren-Schweiss-Socken	Paar 32, 18, 16, 6 \mathcal{S}
Schweiss-Socken, 2x2 gestrickt und mit Rand,	Paar 40 \mathcal{S}
Herren-Socken, elegant geringelt,	Paar 75, 65, 48 \mathcal{S}

4 Posten Damen-Handschuhe

Körper-Handschuhe, weiss und bunt	Ia, Atlas, weiss u. bunt	extra Ia. Qualität
weiss und bunt	mit 2 Druckknöpfen	mit 2 Druckknöpfen
Paar 23 Pfg.	Paar 45 Pfg.	Paar 68 Pfg. Paar 85 Pfg.

4 Posten Glacé-Handschuhe

erprobte Ia. Qualitäten			
Damen- und Herren-Glacé	Damen- und Herren-Glacé, Lammleder	Damen- und Herren-Glacé, Ia. Lammleder	Damen-Glacé, Ia. Ziegenleder
Paar 175	Paar 195	Paar 220	Paar 275
Garantie für jedes einzelne Paar.			

Lange Damen-Handschuhe mit u. ohne Finger, weiss Paar 95, 80, 55, 45 \mathcal{S}

Spitzen-Handschuhe für $\frac{1}{2}$ Aermel, in eleg. Ausführung, Paar 2.25, 1.15

Trikotagen

Herren-Hemden, Ia Macco,	4 1.80, 5 1.95, 6 2.10	Herren-Hosen, Macco	4 1.10, 5 1.25, 6 1.75	Herren-Jacken, Macco	4 85, 5 1.—, 6 1.15
Herren-Hemden, „Körper“, porös	1.95, 2.25, 2.55	Herren-Hosen, „Körper“, porös	1.30, 1.45, 1.60	Herren-Jacken, „Körper“, porös	1.55, 1.75, 1.95
Herren-Hemden, Ia Macco,	2.—, 2.20, 2.40	Herren-Hosen, Ia Macco	1.40, 1.55, 1.70	Herren-Jacken, Ia Macco	1.35, 1.50, 1.70
Herren-Hemden, extra Ia,	2.50, 2.75, 3.—	Herren-Hosen, Ia Macco	1.70, 1.85, 2.—	Herren-Netz-Jacken	70, 85

Hermann Tietz.